

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

2/2010

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt + St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
13. Jahrgang
Auflage: 13'500

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach dem Abbruch der Stadtmauer vor ca. 150 Jahren entstanden in der Breite und in der Lehenmatt die ersten Fabriken und bald auch Arbeitersiedlungen. Der östliche Stadtrand wurde durch die Eisenbahnlinie durchtrennt. Entlang dem St. Alban-Teich belebten vor allem Mühlen und Sägen

die Gegend. Die Zürcherstrasse als wichtige Verkehrsader verband Basel mit Birsfelden und der Schweiz. Ein dichtes Netz von Gastbetrieben verpflegte und beherbergte die Durchreisenden. Rheinufer und Nebenstrassen wurden zusehends mit Wohnhäusern bebaut. Gewerbliche Kleinbetriebe und Lebensmittelhandlungen entstanden, die später von Ladenketten abgelöst wurden. Wenige 100jährige Betriebe existieren noch heute.

Ein vielfältiges Vereinsleben entwickelte sich schon früh mit der zugewanderten Bevölkerung aus Stadt und Land. Im 20. Jahrhundert dehnte sich die Stadt schubweise aus. Die letzten Landreserven wurden mit Hochhäusern und neuen Brücken über Rhein und Birs überbaut. In den 70er-Jahren opferte man die relativ neue St. Albanbrücke für den Bau der Autobahnbrücke. Seither sind die beiden Quartiere durch den internationalen Fernverkehr hässlich durchtrennt. Die Verbreiterung der Autobahn um weitere Spuren ist ein umstrittenes heisses Eisen.

Der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt – 1885 als zweiter Quartierverein in Basel gegründet – feiert dieses Jahr den 125. Geburtstag. Am 3. Juni begann die Initialfeier auf der Breite-Spielmatte mit der Übergabe der vom Lisette Röck Fonds gespendeten Sitzbank. Am 14. August können Sie im Rahmen des Breite-Sommerfests am Birskopf die Geschichte unseres Quartiers auf Stelltafeln nacherleben.

Ursula Brückner



St.Alban-Gellert	2
NQV St.Alban-Gellert	8
Breite-Lehenmatt	9
NQV Breite-Lehenmatt	19
Stimmen aus dem Quartier	20
Junge Feder	21
Quartierrätsel	23
Agenda	25
LeseTipp	25
Neue Mitglieder	27
Impressum	28

Wandel im Quartier

Quartierladen Zimmermann schliesst nach 40 Jahren

Die schlechte Nachricht:

Der Quartierladen am Karl Barth-Platz kann in der jetzigen Form nicht mehr weiter geführt werden und schliesst deshalb seine Tore am 19. Juni 2010.

Die gute Nachricht:

Unter Federführung der bestehenden Metzgerei Zieren und der F.+ E. Zimmermann AG ist ein Nachfolgeprojekt auf dem Tisch, das eine Verbindung von Metzgerei und Laden vorsieht mit einem neuen Konzept. Weiterhin soll ein Grundangebot mit Produkten aus der Region bestehen bleiben, so auch Frischkäse von dem Basler Käsespezialist Alex Wirth, und Feinkostartikel. Neu ist ein kleines Bistro mit einem à la carte-Angebot vorgesehen in dem Teil des heuti-



Foto: E. Grüninger Widler

gen Ladens. Das Konzept beinhaltet weiter, dass die jetzige Metzgerei mit einem Durchbruch zum Laden verbunden und beide Teile einer gründlichen Renovierung unterzogen werden.

Die für die Quartierbewohner erfreulichen Pläne hängen von der Bereitschaft der Besitzer der Liegenschaft ab, auf das Konzept einzugehen. Für unser Quartier trägt ein vielseitiges Angebot in Form eines „Quartier-Lädeli“ wesentlich zur Wohnqualität bei; deshalb hofft der Quartier-Verein, dass Einwände der Besit-

zerin gegen das Konzept nicht zu dessen Scheitern führen.

Der NQV St. Alban-Gellert wird in den nächsten Tagen eine Unterschriftensammlung starten, um den Besitzern der Liegenschaft gegenüber das starke Interesse der Quartierbevölkerung an einem solchen Angebot zu untermauern. Unterschriftenbögen werden in Geschäften aufgelegt und auch auf der Homepage des NQV zugänglich sein.

www.nqv-alban-gellert.ch

E. Grüninger Widler

Korrigenda zur Ausgabe 1 / 2010

Die **Befragung zur Neu- und Umgestaltung am Karl Barth-Platz** und die Fotos sind nicht von Ursula Brückner, sondern von **Anja Oelhafen**.

In der **Märchenstunde für Kinder** wurde „**Die Geschichte vom Kalifen Storch**“ vorgelesen und nicht die „Geschichte vom kleinen Muck“.

Foto Titelseite: Jugendherberge St. Alban



Leiter-Wechsel im Kinderhaus Gellert



Florian Kron (zVg)

Am 1. Juli wird Florian Kron die Heimleitung im Kinderhaus Gellert übernehmen. Dies teilt der Vorstand des Vereins für Kinderbetreuung Basel-Stadt durch seine Präsidentin, Patricia von Falkenstein, mit.

Florian Kron ist Sozialpädagoge FH und besitzt den Master of Art in den Bereichen Supervision, Management, Organisationsentwicklung und Coaching. Erfahrungen im sozialen Bereich sammelte er durch die Tätigkeit in einem

Schulheim, in der Schulsozialarbeit und als selbständig Erwerbender im Bereich Supervision. Er wohnt in Hersberg BL. Ein Interview mit ihm folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Der bisherige Heimleiter, Rolf Rudin, wechselt als vollamtlicher Lehrer an die Berufsfachschule Basel (BFS). Vor 10 Jahren hatte er im Kinderhaus die Leitung des Tagesheims übernommen, ab 2004 dann die Gesamtleitung. In einer persönlichen Mitteilung schrieb er: „Die neue pädagogische Herausforderung an der BFS hat mich so sehr angesprochen, dass ich meinen grossartigen Arbeitsplatz und die liebenswerten und fachlich sehr kompetenten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes im Kinderhaus Gellert verlassen werde.“

Der Kurier wünscht den beiden Pädagogen in ihren neuen Aufgaben alles Gute!

Josua Buchmüller

Jugendherberge Basel St. Alban eröffnet

Seit dem 15. März hat die neue Jugendherberge in Basel St. Alban die Türen geöffnet. Das vollkommen modernisierte, mit einem Anbau erweiterte, historische Gebäude der „Roten Fabrik“ bietet 237 Gästen Platz und verfügt über Sechser-, Vierer- und Doppelzimmer. In vielen stehen Duschen und WC zur Verfügung. Das Haus be-

steht durch die zeitgemässe Architektur und viele überraschende Details an einem wunderbaren Ort der Stille, die einen Aufenthalt lohnend und spannend machen. In der Eröffnungsphase war das Haus während der Basel World bereits ausgebucht und hat die Feuer- taufe bestanden.



Meilenstein Architektur

Die Verantwortlichen haben bei der Architektur bewusst Akzente gesetzt. Die Umsetzung des Siegerprojektes des Architekturwettbewerbes gelang dem Architekturbüro Buchner Bründler aus Basel hervorragend. Die Jugendherberge mit ihrer grossen Präsenz ist zu einem Ensemble von Alt und Neu an einem herausragenden Ort der Stadt Basel geworden. Der Anbau begibt sich durch seine Fortsetzung im Zugangsbereich entlang der Fassade und mittels Brücke über den Teich in eine spannende Auseinandersetzung mit der historischen „Roten Fabrik“. Das radikale Design der Jugendherberge besticht durch Funktio-

nalität und die stimmige – reduzierte – Inneneinrichtung. Auch konnte mit der Wahl von umweltfreundlichen Baumaterialien das Maximum an Nachhaltigkeit für das Gebäude erreicht werden. Die Bausubstanz kombiniert mit den denkmalpflegerischen Ansprüchen erlaubte keinen Minergie-Bau, dafür konnten die Schweizer Jugendherbergen historisch wichtige Gebäudeteile wie zum Beispiel den Färbekeller erhalten.

Zur Einhaltung des engen Zeitplans wurde am Schluss beinahe Tag und Nacht gearbeitet um das Haus am 15. März den Gästen übergeben zu können, das in dieser Woche durch die Basel World Uhren- und Schmuckmesse bereits ausgebucht

war. Die neue Jugendherberge löste damit die Übergangsjugendherberge Basel City nahtlos ab, welche gleichentags am 15. März geschlossen wurde.

Eröffnungsaktivitäten

Es fanden und finden rund um das neue Haus in Basel einige Anlässe statt. Die Jugendherberge war Partner von „YOUNG STAGE“, dem internationalen Zirkusfestival. Vom 25. Mai bis 29. Mai übernachteten daher alle Artisten im Haus. Der Tag der offenen Tür für die Basler Bevölkerung und alle interessierten Kreise findet am Sonntag, 13. Juni, von 12.00 bis 16.00 Uhr statt.

Tobias Thut

[plug.in] – elektronische Künste im Quartier

[plug.in] ist ein Raum für zeitgenössische Kunst, die mit elektronischen Medien arbeitet, und befindet sich unmittelbar neben dem Museum für Gegenwartskunst am St. Alban-Rheinweg 64. Zur Haupt-Trägerschaft gehören die Christoph Merian Stiftung und Basel Stadt. Dieses Jahr feiert [plug.in] das 10jährige Jubiläum.

[plug.in] umfasst Ausstellungen in den Bereichen Internet- und Softwarekunst, interaktive Installationen, Sound Art und vieles mehr. Auch eine Mediathek mit Büchern und DVDs sowie ein Shop mit Künstlereditionen und elektronischen Gadgets sind im [plug.in] zu finden. Allgemeine Einführungen, Vorträge zur Medienkunst sowie Vertiefungen

spezifischer Bereiche werden für Schulklassen, aber auch für ein interessiertes Publikum angeboten. Ebenso werden Veranstaltungen zu Medienkunst und digitaler Kultur wie auch Workshops durchgeführt. Ein Workshop wird sich unter anderem wieder in diesem Som-

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

mer mit Mode und Technology befassen. Workshopteilnehmer werden zusammen mit 2 Künstlerinnen z.B ein T-Shirt mit Musik erstellen können.

Medientechnologie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags geworden. Fast jeder von uns ist per heute im Besitz eines Handys und Computers – das Internet kaum mehr wegzudenken. Die Spannweite in Nutzung und Anwendung ist unermesslich. Experimentelles und die Frage nach der Bedeutung in unserer Gesellschaft, damit befassen sich Künstler wie auch Eva und Franco Mattes.

[plug.in] wird vom 11. Juni – 19. September 2010 die erste institutionelle Ausstellung dieses bedeutenden Künstlerduos in der Schweiz zeigen. Im Zentrum stehen dabei die Performances, die Eva und Franco Mattes in jüngster Zeit in Online-Spielwelten durchführen. Kuratiert wird diese Ausstellung von Raffael Dörig und Irene Grillo. [plug.in] bezieht per Ende Jahr neue Räumlichkeiten in der



Oslo-Strasse/Dreispietz. Neu wird das „Haus der elektronischen Künste“ den Ganzjahresbetrieb (jetzt [plug.in]) sowie das von ihnen mitgegründete und mitorganisierte Shift Festival und ein Projekt zur Sammlung und Konservierung digitaler Kunst beinhalten.

[plug.in] freut sich über alle Besucher und steht für Fragen und Auskünfte jederzeit zur Verfügung. Öffnungszeiten: Mi-So 13-17 Uhr während Ausstellungen.

Anja Oelhafen

www.iplugin.org

75 Jahre Ländliheim Basel

Als das Ländliheim in der St. Alban-Vorstadt eröffnet wurde, waren Ländli-Diakonissen schon fast ein Jahrzehnt in Basel tätig gewesen. Schwester Elisabeth Conti arbeitete von 1926 an im Auftrag des Blauen Kreuzes unter Alkoholkranken und ihren Familien. Den Anfragen um die Betreuung von Kranken zu Hause entsprach die Leitung der Schwesterngemeinschaft in Oberägeri durch die Entsendung einer kleinen Schwesterngruppe, die ihren Stützpunkt in einer Mietwohnung am Petersgraben hatte. Auf den immer wiederkehrenden Wunsch aus der Bevölkerung wurde 1935 die Liegenschaft St. Alban-Vorstadt 90 erworben und als Altersheim eingerichtet. Die Nachfrage war so gross, dass schon 1937 die Gelegenheit wahrgenommen wurde, das Heim durch den Kauf des gegenüberliegenden Hauses Nr. 83 zu erweitern. Der umständliche Betrieb in den zwei Häusern mit der Strasse dazwischen konnte erst 1957 durch die Zusammenlegung auf der Rheinseite in den drei Liegenschaften Nr. 83, 85 und 87 vereinfacht werden.

Mehr über die Geschichte, die Zielsetzung und die Organisation des Ländliheims kann man in der informativen und reich illustrierten Jubiläumsbrochure erfahren. Sie liegt im Ländliheim auf oder kann über laendliheim@laendli.ch bestellt werden



Am 30. April fand ein offizieller Empfang statt, am 1. Mai ein interner Jubiläumstag mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Schwestern. Am 21. Juni fahren die Mitarbeitenden mit dem Oldtimer-Drämmli durch die Stadt und am 30. Juni gibt es eine Grillparty im Garten, zu der Angehörige, Freunde und Nachbarn eingeladen werden.

Bis 2006 hatte die Heimleitung 23 Jahre lang in den Händen von Schwester Edith Kugler gelegen, aber auch nach der Übergabe der Verantwortung an Schwester Beatrice Schweizer wirkte und wirkt Schwester Edith weiterhin mit. Der Quartierkurier hat ihrer Nachfolgerin einige Fragen gestellt.

Schwester Beatrice, wie viele Diakonissen sind noch im Ländliheim tätig und wer sind die übrigen Mitarbeitenden?

Im Sinne der Schwesterngemeinschaft Ländli verstehen wir Diakonissen uns auch im Ländliheim als eine Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft. Von den neun Schwestern im Alter zwischen 47 und 84 Jahren sind nur noch wenige voll im Arbeitsprozess, aber alle setzen sich ihren Kräften entsprechend mit ein. Mit uns zusammen arbeiten 58 Mitarbeitende aus 17 Ländern. Im vergangenen Jahr konnten wir viele Freiwillige für den Besuchs- und Begleitedienst und für die Mithilfe bei verschiedenen Aktivitäten gewinnen.

Wer ist für Ihre Hausgottesdienste und die Seelsorge verantwortlich?

Da laufen die Fäden bei unserer Schwester Margrit Truninger zusammen. Sie ist selbst als Seelsorgerin tätig und vermittelt den Kontakt zu den Gemeindepfarrern. Wir sind sehr dankbar, dass einige pensionierte Pfarrer unsere Hausgottesdienste gestalten. Gegenwärtig sind das die Pfarrer H. U. Herrmann, W. Sartorius, F. Christ und J. Sturzenegger. Ausserdem beteiligen sich auch Münsterpfarrer Bernhard Rothen und Schwester Martha Häusermann, unsere Oberin im Ruhestand.

Das Ländliheim hat einen Pflegeheim-Rahmenvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt für 40 Bewohnerplätze. Wie erfolgt die Belegung?

Die Abteilung für Langzeitpflege beim Gesundheitsdepartement nimmt die Anmeldungen entgegen, macht die Abklärungen und führt die Warteliste. Wir haben zusätzlich einige Residenzplätze, über deren Belegung wir frei verfügen können. Allerdings gibt es da eine längere interne Warteliste.

Gegenwärtig sind Umbauten im Gang. Was wird neu?

Wir sanieren zurzeit das Gartenhaus, den Wohnbereich der Schwestern. Im Hauptgebäude gibt es Umbaupläne für die Küche, die Liftanlagen und die durchgehende Kellerverbindung für alle Häuser. Bei laufendem Betrieb erfordert das von allen Verantwortlichen und Betroffenen viel Verständnis und Geduld.



Wir wünschen gutes Gelingen, und auch wir vom Quartierkurier danken dem Ländliheim im Jubiläumsjahr mit vielen Menschen für sein segensreiches Wirken in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Josua Buchmüller

Der Milbenjäger im Quartier



Herr Zigerli, Sie reinigen Matratzen bei Privatpersonen. Was machen Sie da genau?

Ich entferne mit einem sehr starken Spezial-Sauger Milben, Milbenkot, Hautschuppen und Schimmelpilze. Der ganze Dreck wird im Wasser gebunden. Man sieht so genau, was und vor allem, wie viel ich da raushole.

Sie bieten Ihre Dienstleistung seit knapp 9 Monaten an. Hatten Sie bisher viele Aufträge?

Es sind jetzt bald 500 Kunden, was all meine Erwartungen übertroffen hat.

Und das Schöne ist: Ich hatte noch keinen unzufriedenen Kunden. Alle freuten sich, wieder auf einer sauberen Matratze schlafen zu können.

Wer sind Ihre Kunden?

Menschen verschiedenster Herkunft mit allen möglichen Berufen. Ob Akademiker, Hausfrauen, Handwerker oder Studierende: Jeder schläft doch gerne auf einer sauberen Matratze.

Warum soll man die Matratze reinigen lassen?

Weil sie der schmutzigste Gegenstand in jedem Haushalt ist und wir ein Drittel unserer Lebenszeit darauf verbringen. Wir waschen uns ja auch jeden Tag. Warum also nicht einmal im Jahr die Matratze reinigen lassen?

Was schätzen Ihre Kunden am meisten?

Erstens den sehr günstigen Preis, zweitens die Menge Milben und Milbenkot, die ich raushole, und drittens das sehr einfache und schnelle Prozedere. In einer halben Stunde bin ich ja schon fertig.

Was kostet die Reinigung bei Ihnen?

CHF 30.– für eine grosse Matratze (200x200) und CHF 20.– für eine normale (100x200) inkl. sämtlicher Kosten.



Warum sind Sie so viel günstiger als Ihre Mitbewerber?

Meine Vision ist, dass jeder, unabhängig von seinen finanziellen Verhältnissen, die Möglichkeit haben soll, einmal im Jahr seine Matratze reinigen zu lassen. Und wenn der Preis sehr tief ist, sind natürlich auch viel mehr Menschen an meiner Dienstleistung interessiert.

Wie oft sollte man die Matratze reinigen?

Es kommt drauf an, wie sauber man es gerne hat. Ein bis maximal zweimal pro Jahr genügen.

Kann man bei Ihnen auch Teppiche und Polster reinigen lassen?

Ja, und auch das zu sehr günstigen Konditionen.

Vielen Dank für das Interview

E. Grüninger Widler

MILBENJÄGER Nr. 1

Roman Zigerli

Farnsburgerstrasse 22

4052 Basel

Tel. 061-534 23 06, 079-297 38 00

Mail: milbenjaeger@gmx.net

Kinder im Quartier



Foto: Christine Affolter

Léonie Lawson. Sie ist 6 Jahre alt und wohnt an der Urs Graf-Strasse 11.

Léonie, du bist die bis jetzt jüngste Interviewte. Deine Mama, Claudia, ist beim Interview auch dabei und gibt Antworten in Ergänzung zu den deinen.

Mama, Claudia, wie lange wohnen Sie und Léonie schon im Quartier und wie sind Sie mit dem Quartier verbunden?

An Pfingsten wohnen wir seit sechs Jahren im Quartier. Ich selbst bin im Lehenmattquartier gross geworden. Als ich dreizehn Jahre alt wurde, zog unsere Familie an die Urs Graf-Strasse. Meine Eltern wohnen immer noch hier und so wohnen wir alle wieder unter demselben Dach. (Léonie:) Meine Grosseltern wohnen im selben Haus.

Léonie, Du bist sechs Jahre alt und gehst in den Kindergarten. Wo suchst du den Kindergarten?

Ich gehe in den Kindergarten gerade hinter dem Gellertschulhaus, er heisst „Sunnkindergarten“. Wir haben eine grosse und viele kleine Sonnen am Fenster.

Gefällt es dir da, wo du in den Kindergarten gehst?

Ja, aber ich freue mich mehr auf die Schule.

Was macht ihr denn so im Kindergarten?

Viele Spiele und wir gehen in den Wald. (Claudia:) Der Sunnekinder Garten ist ein Bewegungskinder Garten und die Kinder gehen öfters in der Woche in den Wald und zweimal pro Woche haben sie Turnen.

Was gefällt dir besonders im Kindergarten?

Zwei Sachen habe ich am liebsten: in den Wald und in die Grün 80 zu gehen.

Was weniger?

Wenn die Buben mit den Mädchen streiten und das Turnen am Freitag, weil man nicht machen darf was man will.

Warst du vor dem Kindergarten in einer Kinder- oder Spielgruppe?

Ja, in der Spielgruppe Bärli.

Wo?

Im Kinderheim Gellert.

Wie war es da?

Es hat mir gefallen, aber mir hat nicht gefallen, dass wir nach hinten sitzen mussten, wenn wir nicht brav gegessen hatten.

Was machst du neben dem Kindergarten?

Schoggi essen und ich gehe auf die Ponyranch in Hofstetten, Rössli reiten, da hat es ein Lieblingsrössli von mir, das heisst Beni. Sonst gehe ich gerne ins Arleccino (Kindertheater). Ich lerne neu Piccolo spielen.

Was magst du da, wo du wohnst?

Die schönen Blumen, die schönen Schmetterlinge und die schönen alten Häuser.

Hast du Freunde im Quartier und was macht ihr?

Ich habe Freunde. Wir haben Geheimnisse und wir spielen Rössli.

Nach den Sommerferien kommst du in die Schule. In welches Schulhaus kommst du?

Das weiss ich noch nicht. Gerne würde ich ins Christoph Merian Schulhaus gehen.

Freust du dich?

Ja!

Was machst du in den Sommerferien?

Ich gehe nach Afrika in den Dschungel.

Habt ihr eine besondere Verbindung zu Afrika?

Ja, weil mein Papa von dort kommt und wir auch schon dort waren. Dort hat es einen schönen Strand, der heisst Cocobeach. (Togo)

Was möchtest du einmal werden?

Reiterhofchefin vielleicht, weil ich Rössli gerne habe.

Wenn du drei Wünsche offen hättest: Was würdest du dir wünschen?

Ein Rössli, ein braunes. Eine Blume, die immer hält, für immer und ewig. Ich würde gerne schauen gehen, wie es in der Villa Kunterbunt bei Pippi Langstrumpf aussieht.

Herzlichen Dank, Léonie, für das Interview.

Christine Affolter

Neue Mitarbeiterin beim Quartierkurier



Christine Affolter

Von Beruf Kinderärztin, spez. Kinder- und Jugendpsychiatrie, bin ich seit der Geburt meines Sohnes Mutter und Hausfrau. Ich schreibe Stücke, v.a. Kasperletheater für Kinder, und bin beteiligt an verschiedenen Projekten im Raum Basel im gesundheitlichen und kulturellen Bereich. Wir wohnen seit 5 Jahren im Quartier, mein Sohn besucht die Primarschule. Ich selbst bin, bis ich 8-jährig war, auch im Quartier aufgewachsen.

Durch meinen Beruf, Mami sein, Geschichtschreiben und nicht zuletzt durch meine eigene Behinderung und Erfahrungen liegt mir viel am Thema Integration auf verschiedenen Ebenen, alt-jung, gesund-krank, verschiedene Kulturen, verschiedene Lebensformen und -räume. Das ist meiner Meinung nach ein wichtiges Thema in einem aktiven und modernen Quartierleben. Mein Engagement wird davon geprägt sein.

FG Lernfit – Förder- und Nachhilfekurse

Ein Angebot des FG Basel für alle Schülerinnen und Schüler der Region Basel



In den Sommerferien bietet das FG Lernfit wiederum Intensivkurse in den Grundlagenfächern Deutsch, Französisch und Mathematik an. Ziel ist es, Lücken zu schliessen, Stärken aufzubauen und Schwächen gezielt anzugehen. Kompetenzen

te Begleitung sowie eine individuelle Lerntechnik sollen die Kinder und Jugendlichen befähigen, auf der so erreichten Basis selbstständig weiterzuarbeiten.

Es kann sein, dass eine Schülerin oder ein Schüler mit einem bestimmten Fach nicht zurechtkommt. Meist lässt sich diese Situation ändern, denn erfahrungsgemäss liegt es nicht nur am Können des Kindes. Erfahrene Lehrkräfte finden zusammen mit dem Schüler heraus, wo genau das Problem liegt und arbeiten mit ihm gezielt auf eine Verbesserung hin. Manchmal reicht bereits ein anderer Erklärungsansatz, damit der Stoff verstan-

den wird. Oder es muss an der Arbeits- und Lerntechnik gefeilt werden. Die Einteilung in Lerngruppen wird nach den Vorkenntnissen des Schülers gemacht, damit die Lehrkraft auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen kann.

Gut vorbereitet an die Prüfung

In speziellen Kursen begleiten Lehrkräfte die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten in der Vorbereitungszeit. Sie helfen

ihnen, die richtige Lerntechnik zu finden und gehen auch auf das psychologische Moment ein. Denn eine Prüfungssituation bedeutet für viele grossen innerlichen Stress, der bis zum Blackout führen kann. Kandidatinnen und Kandidaten für Lehrabschlussprüfungen können ebenfalls von den speziellen Vorbereitungskursen profitieren. Die Repetitions- und Vorbereitungskurse finden in der Regel während der Schulferien statt.

Förder- und Unterstützungsangebot des FG Lernfit

Spezielle Ferienkurse: Repetition des Lernstoffes, Arbeits- und Lerntechnik, Kurse in Deutsch, Mathematik und Französisch. Vorbereitung auf das neue Schuljahr. Individuelle Kurse nach Vereinbarung.

Mehr Informationen gibt Ihnen gerne

Renato Nanni, Leiter FG Lernfit, Tel. 061 378 98 88

Freies Gymnasium Basel, Scherkesselweg 30, 4052 Basel oder auf der Website: www.fg-basel.ch

Ein Projektmonat an der OS Gellert

Haben Sie es schon bemerkt? An der OS Gellert ist gerade ganz schön was los! Es wuselt auf den Gängen, Schülergruppen durchforsten das Quartier – vielleicht wurden Sie bereits zu einem Interview gebeten oder Sie sehen den Nachbarsjungen nicht mehr regelmässig beim Fussballspiel. Der normale Stundenplan ist ausser Kraft. Klassen gibt es gerade nicht mehr, dafür interessenorientierte Projektgruppen. Die Lehrpersonen haben in die Rolle von Beratenden gewechselt und es wird eine grosse Vernissage vorbereitet.

An der OS Gellert findet ein Projektmonat statt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf eine selbstgewählte Art und Weise mit dem Thema Licht auseinander. Es gibt keine vorher festgesetzten, inhaltlichen Lernziele, keinen vorgegebenen Lernweg – im Mit-

telpunkt steht die Erweiterung der Methodenkompetenz, die Erfahrung mit Projektarbeit und die Zusammenarbeit in der Gruppe. Um die Kinder anzuregen, bieten die Lehrpersonen in 17 Hotspots Ausgangspunkte für diese eigenständigen Projekte an. Die Hotspots heissen beispielsweise: Licht im Laufe der Tages- und Jahreszeiten, Blacklighttheater, LED, essbares Licht, Twilight, Lichtwerkstatt Solarenergie, Lichtskulpturen, Schattenspiele, Lichtextreme, Licht und Psyche oder Lichtungen. Das Leitthema Licht gibt dem Projektmonat einen Rahmen, der sowohl Hand- als auch Kopft Themen Raum gibt.

Der Projektmonat bietet sich darüber hinaus auch dafür an, dass wir als Schule im Gellertquartier über den eigenen Tellerrand hinausschauen, uns öffnen und Eltern, Inter-

essierte und Freunde ins Schulleben mit einbeziehen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Wenn Sie gespannt darauf sind, was die Schülerinnen und Schüler in diesen drei Wochen auf die Beine gestellt haben, würden wir uns sehr freuen, Sie an unserer grossen Vernissage am Freitagabend, 18. Juni 2010 zwischen 17.00 und 22.00 Uhr begrüssen zu dürfen. Vernissage-Plaketten können Sie bei unseren Schülerinnen und Schülern erwerben. Falls Sie ausserdem eine originelle oder alte Lichtquelle zu versteigern haben, bringen Sie diese an unseren Lampen-Flohmarkt!

Weitere, aktualisierte Informationen unter:

<http://schulen.edubs.ch/os/gellert>

Von Ilka Schwinning und Gaby Hintermann (Lehrerinnen an der OS Gellert)

Sonntag, 13.06.2010, von 11 bis 16 Uhr

Tag der offenen Tür, Besichtigung der neuen Jugendherberge Basel St. Alban



St. Alban-Kirchrain 10, CH-4052 Basel | Tel. +41(0)61 272 05 72 | basel@youthhostel.ch | www.youthhostel.ch/basel



AGENDA 2010 NQV-St. Alban-Gellert

Mittwoch, 2. Juni

GV des NQV St. Alban-Gellert
18.30 bis ca. 20.30 Uhr
Europainstitut, Gellertstr. 27
Referent: Thomas Kessler (Einladung mit genauen Angaben folgt)

Sonntag, 5. September

Brunch im Sommercasino
mit Rahmenprogramm
10.00 Uhr – ca. 12.00 Uhr

Donnerstag, 9. September

Besichtigung Kraftwerk Gellert
17 Uhr, Gellert-Schulhaus
Präsentation, Führung und Apéro
Einladung an die Mitglieder des
NQV St. Alban-Gellert folgt

Samstag, 18. September

Kinderflohmarkt
Karl Barth-Platz, 10.00 – 14.00 Uhr

November

Vorlesen für Kinder (Details folgen
in der nächsten Ausgabe)



LIDL Schweiz spendet für Spielplatz-Projekt

Der bei der Eröffnung der Filiale Basel Kirschgarten erzielte Erlös des Verpflegungsstandes fliesst an den Neutralen

Quartierverein St. Alban-Gellert, zu Gunsten der Erneuerung des Spielplatzes an der Andreas Heusler-Strasse



Von links: Rosmarie Schwarz-Thomet, Co-Präsidentin NQV St. Alban-Gellert, Daniel Baumann, Expansionsleiter LIDL Schweiz, Gabriela Burkhalter Vorstandsmitglied NQV St. Alban-Gellert

Basel, März 2010. Anlässlich der Eröffnung der LIDL-Filiale Basel Kirschgarten hat LIDL Schweiz den Erlös des Verpflegungsstandes einer gemeinnützigen Organisation aus der Region in Aussicht gestellt. Daniel Baumann, Expansionsleiter in Basel, konnte nun einen Check über 1'100 Franken an den Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert überreichen. Co-Präsidentin Rosmarie Schwarz-Thomet freute sich über den unerwarteten Zustupf: „Es freut uns, dass wir damit die Erneuerung des Spielplatzes Andreas Heusler-Strasse vorantreiben können.“ Das Detailhandelsunternehmen LIDL Schweiz hat in Basel seine 30. Filiale eröffnet. Der Erlös des Verpflegungsstandes anlässlich der Eröffnung spendet das Unternehmen jeweils an eine gemeinnützige Organisation aus der Region.

Medienkontakt:

Paloma Martino, LIDL Schweiz, Dunantstr. 14, 8570 Weinfelden
Tel. +41 71 627 82 00, Fax +41 71 627 80 08, E-Mail: media@lidl.ch



Dringend gesucht!

WER? Am Quartierleben interessierte Personen, die Zeit haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, um 4 x pro

Jahr den Quartier-Kurier im Gellert-Quartier zu verteilen.

DER NQV BIETET: Gute Bezahlung und freie Einteilung der Verteilarbeit innerhalb bestimmter Tage. Dankbare Quartierbewohner/-innen, die den Quartier-

Kurier zuverlässig in ihrem Briefkasten finden möchten.

INTERESSIERT?

Melden Sie sich unter:
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel./Fax: 061 312 70 43

Tennis-Event für Jung und Alt im Casino Tennis-Club



Foto: E. Grüninger-Widler

Auch dieses Jahr hatte der Casino Tennis-Club zusammen mit dem Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert seine Anlage für die Quartierbevölkerung ge-

öffnet. Geplant waren ein Plauschturnier und Schnupperlektionen für Anfänger im Alter von 4 – 12 Jahren. Diese wurden denn auch genutzt. Doch insgesamt folgten dieses Jahr auf die gemeinsame Einladung des Casino-Tennis-Clubs und des NQV St. Alban-Gellert kaum Anmeldungen und trotz schönen Wetters trafen sich nur wenige auf der Tennis-Anlage. Vielleicht hatte die Mund-zu-Mund Propaganda - ganz im Gegensatz zum vergangenen Jahr –

versagt und auch die verschickten Einladungen sowie die Ankündigung im Quartierkurier wenig Echo gefunden. Oder das erste wirklich warme Wochenende hatte viele Familien raus aus Basel gelockt. Die Kleinen jedenfalls hatten ihren Spass beim spielerischen Unterricht mit ihrem Tennislehrer. Vielleicht sind sie auch nächstes Jahr wieder dabei, wenn der CTC einlädt zu seinem 125-jährigen Jubiläum.

E. Grüninger Widler



Foto: Beate Wackernagel

Velo-Putztag beim Gellert-Veloteam

Bei strahlendem Frühlingswetter haben Jung und Alt am Veloputztag ihre Fahrräder zum Glänzen gebracht. Der Anlass wird seit einigen Jahren vom Gellert Veloteam und dem Quartierverein organisiert. Er bietet neben dem gemeinsamen Putzen auch immer die Möglichkeit, andere Quartierbewohner kennenzulernen und bei einem Stück Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Beate Wackernagel

Die Stiftung Weizenkorn übernimmt das BREITEHOTEL



Foto: U. Brückner

Für den Bau des BreiteHotels und die Finanzierung der Baukosten von 8 Millionen wurde vor 12 Jahren ein Trägerschaftsverein gegründet. Seit der Eröffnung vor 4½ Jahren entwickelte sich das rollstuhlgängige Dreis-

terne-Hotel unter der Direktion von Ueli Genner zu einem erfolgreichen Betrieb. Die Idee, Menschen mit leichter Lernbehinderung in den Hotelbetrieb zu integrieren, ist ein aufwändiges, aber menschlich lohnendes und Sinn gebendes Ziel. In der Küche und in der Hauswirtschaft arbeiten 32 Teilzeitangestellte mit einer IV Rente. Dies erfordert aber eine gleiche Anzahl von Angestellten, um die Behinderten anzuleiten und die Hotelgäste an der Front zu bedienen.

Am 31. März 2010 orientierte Max Pus-terla, Vizepräsident der bisherigen Träger-schaft, zusammen mit Eric Bertels vom

Verein BreiteHotel, Robert Roth von der Stiftung Weizenkorn, Direktor Ueli Genner und Direktions-Assistentin Sonja Hasler über die Übernahme der Trägerschaft durch die Stiftung Weizenkorn. Diese Stiftung ist schon seit 30 Jahren für die Integration von Behinderten in geschützten Werkstätten tätig und bietet 110 Arbeitsplätze an. Mit der Übernahme durch die Stiftung Weizenkorn rückwirkend auf den 1. Januar 2010 ist die Zukunft des Breite-Hotels gesichert und es können zusätzlich ca. 15 Personen mit einer IV-Rente be-schäftigt werden.

Ursula Brückner

Das Breitlemerfest 14./15. August 2010 am Birsköpfli



Trotz der Baustelle an der Schwarz-waldbrücke findet am Wochenende des 14./15. August 2010 wieder das legen-däre Breitlemerfest direkt am schönen Rhein auf der Birsköpfli-Wiese statt.

Am Samstag 12.00 Uhr beginnt das Programm mit dem bunten Flohmarkt: Es hat Kleider, Bücher, Raritäten und Ge-

schirr, was das Herz begehrt. Das attrak-tive Kinderprogramm folgt mit Aktivitä-ten rund um das Thema „Wir bauen ei-nen Zug“. Ebenso ist das Team des Ju-gendzentrums Dalbeloch und der Mobilien Jugendarbeit an beiden Tagen vor Ort und bietet „jede Menge Action“.

Am Samstagabend ist die Bühne frei für die Openairdisco mit DJane Lavinia und es kann bis Mitternacht getanzt werden! Der Sonntag beginnt um 10.00 Uhr mit einem gemütlichen Brunch. Wenig später lädt der Neutrale Quartierver-ein zur Vernissage der Schautafeln, mit Geschichte(n) zur Breite – Lehenmatt, welche Studierende der Uni Basel anläss-

lich des 125-Jahr-Jubiläums des NQV Breite-Lehenmatt aufgearbeitet haben. Im Märchenzelt gibt es eine musikalisch begleitete Geschichte für Kinder und Erwachsene. Auch der Flohmarkt und die Kinderunterhaltung bestücken das Sonn-tagsprogramm. Zum Abschluss des Festes wird es um 16.00 Uhr Live-Musik auf der Bühne geben. Schauen Sie doch vorbei. Ein Besuch lohnt sich!

Freiwillige Helferinnen und Helfer für das Fest sind sehr willkommen. Melden Sie sich doch im Treffpunkt Breite, Zür-cherstr 149, 4052 Basel, Tel. 061 312 91 88.

Das Organisationskomitee
Breitlemerfest

Neue Brücke am Birskopf



Visualisierung © Christ & Gantenbein

Laut Meldung der BaZ vom 24. März 2010 soll der provisorische Holzsteg am Birskopf in zwei Jahren durch eine neue Brücke ersetzt werden. Das Projekt stammt von Huber & Strub AG und Schneider Stahlbau AG. Mit dabei sind die Ingenieur-Gemeinschaft ZPF, Bänzi-ger & Partner sowie die Architekten Christ & Gantenbein. Das neue Bauwerk wird sich als filigrane Stahlbrücke der Landschaft anschmiegen und die Fuss-

gänger und Velofahrer in sanftem Bo-gen über die Birs führen. Die Kosten von CHF 1,6 Millionen sollen je zur Hälfte durch die Kantone Basel-Stadt und Bas-selland finanziert werden. Wenn alles nach Plan geht, wird im Sommer 2011 mit den Bauarbeiten begonnen und An-fangs Sommer 2012 soll die Brücke voll-endet sein. Lassen wir uns überraschen.

Ursula Brückner

Hotel Alfa in Birsfelden

Stadtnah übernachten und gut essen



Foto: U. Brückner

Interview mit Marc Fringant, Küchenchef und Stellvertreter der Direktion.

Herr Fringant, was bieten Sie Ihren Hotelgästen?

Das Alfa an der Stadtgrenze ist ein gefragtes 3-Sterne-Hotel mit 54 Zimmern zu moderaten Preisen und einer speziellen Suite für Hochzeiten und andere besondere Anlässe. Unser Restaurant ist täglich von 6.30 Uhr bis Mitternacht geöffnet und ist für seine hervorragende Küche und freundlichen Service bekannt. Im Untergeschoss bietet „La Toccata“ eine vollklimatisierte Theaterbühne und alle technischen Einrichtungen für Aufführungen, Konzerte, Tagungen oder Seminarien. Für Bankette und Familienanlässe sind die rustikale Bottensstube und der Bruggensaal beliebt. Wir arbeiten mit dem Hotel Rheinfelderhof in Basel zusammen, wo ich oft für spezielle Speisepäsentationen gerufen werde.

Vom Stadt- und Messezentrum sind wir mit Tram und Bus in 15 Minuten erreichbar. Wir sind nahe an der Autobahn und stellen den Hotelgästen einen Grasparkplatz zur Verfügung.

Welche Kundschaft bucht bei Ihnen?

Unsere Stammkunden sind Geschäftsleute, Touristen, Messebesucher und Aussteller. Vor zwei Jahren renovierten wir alle Zimmer rollstuhlgängig und mit WLAN Anschluss. Bei Tagungen ab 10 Personen offerieren wir ein Pauschalarrangement für CHF 192.50 mit Übernachtung im Einzelzimmer oder für CHF 62.50 ohne Übernachtung, Kaffee und Gipfeli am Morgen und ein 3-Gang Mittagessen. Technik, Kaffee, Kuchen und Mineralwasser am Nachmittag sind in der Pauschale inbegriffen.

Wer verpflegt sich im Restaurant?

Für das Mittagessen haben wir Stammkunden aus verschiedenen Betrieben aus der nächsten Umgebung und bis zum Aeschenplatz. Viele Passanten und Senioren treffen sich tagsüber und essen bei uns. Daher bleiben unsere Menüs auch während der Messezeit preislich unverändert.

Und was steht auf der Menükarte?

Mittags und abends gibt es ein reichhaltiges Salatbuffet. Wir bieten täglich vier Menüs mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert für CHF 19.50 und 21.50 und bis CHF 36.50 an. Ausserdem zahlreiche à la carte-Speisen mit Gourmet Menüs, saisonalen und traditionellen Spezialitäten aus allen Regionen der Schweiz, Italien und Frankreich. Gerne servieren wir dazu einen auserlesenen Wein aus unserem Weinkeller. Im Frühjahr sind unsere besonders guten Spargeln und Erdbeeren beliebt. Alle drei Monate wechseln wir die saisonale Speisekarte. Für besondere Anlässe mit Vorreservation stellen wir auf Wunsch ein individuelles Menü zusammen.

Weitere Informationen, elektronisches Reservationssystem, Zimmerpreise etc. sind zu finden unter www.alfa-hotel-birsfelden.ch Telefon 061 315 62 62.

Besten Dank für Ihre Informationen, Herr Fringant. Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude an Ihrer Tätigkeit und viele begeisterte Gäste.

Ursula Brückner

Hotel Alfa
Hauptstrasse 15
4127 Birsfelden/Basel

Sauna am Rhy



Zeichnung BaZ

Schön sind die warmen Sommerabende auf der Plattform des Rhybadhysli mit prächtigem Blick auf den Rhein. Leider liess aber bis jetzt die kalte Witterung während den Wintermonaten dieses Vergnügen nicht zu, bis vor kurzem eine neue Idee bewilligt und realisiert worden ist. Künftig wird sich das Badhysli in der Wintersaison, ab Oktober 2010, zur Sauna verwandeln. Auf der im Winter ungenutzten Plattform werden Jurten

aufgestellt. Gesundes Schwitzen am Abend und an den Wochenenden. Alternierend ist am Montag von 16 – 22 Uhr Frauentag, Di von 16 – 22 Uhr, Mi 16 – 22 Uhr gemischt, Do 16 – 22 Uhr Männer-tag, Fr 16 – 22 Uhr gemischt, Sa 11 – 22 Uhr gemischt, So 11 – 22 Uhr gemischt. Mitschwitzen darf auch Ihr Portemonnaie. www.sauna-am-rhy.ch

Ursula Brückner

Turnverein Breite 1886 Basel



Foto: Jürg Steib

Der TV Breite Basel ist ein typischer Quartierverein und rekrutiert seine Mitglieder aus dem Gellert, der Breite und der Lehenmatt. Sämtliche Turn- und Trainingsstunden finden in den Turnhallen Gellert und Christoph Merian statt.

Mit der Industrialisierung und der Ausweitung der Stadt vor die damaligen Stadtmauern entstanden auch neue Arbeiterwohnungen in der Breite. Die Turnbewegung war bei den aus ländlichen Gegenden zugewanderten Personen sehr populär. Da der damals einzige

Turnverein, der Bürgerturnverein, nicht alle interessierten jungen Menschen in seinen Reihen aufnehmen konnte, mussten neue Lösungen gefunden werden. Es entstanden in verschiedenen Quartieren neue Turnvereine, so 1886 auch der Turnverein Breite, der nächsten Jahr, am 20. August 2011, seinen 125. Gründungstag feiern wird.

Gefeiert wird auf der Breitematte im schmucken Vereinslokal. Seit 1906 dient das Transformatorenhäuschen bei der Tramstation Waldenburgerstrasse als Umkleide- und Materialraum. Später wurde der Raum in einen gepflegten Treffpunkt umgebaut. Hier treffen sich die Mitglieder nach dem Training, zur Generalversammlung, zum internen Jassturnier und zu den Sommeranlässen. Das Lokal kann aber auch von Dritten gemietet werden. Frau Th. Studer, Tel. 061 601 82 01, gibt gerne Auskunft.

Die Damen treffen sich zur Turnstunde jeden Montag von 20–22 Uhr in der hinte-

ren Turnhalle des Gellertschulhauses. Zur gleichen Zeit spielen die jüngeren Männer (40 – 60 jährig) Unihockey in der vorderen Halle. Die Gruppe macht aber auch viel Fitness und nimmt an diversen Läufen teil.

In der hinteren Halle des Christoph Merian-Schulhauses treffen sich am Donnerstag von 20 – 22 Uhr die älteren Turner. Sie spielen Faustball und etwas Fussball, machen aber in erster Linie altersgerechte Turnübungen. Auf dem Jahresprogramm steht auch jeden Monat eine Wanderung.

Die Jugend spielt Handball und nimmt an der Meisterschaft teil. Daneben werden aber auch Anlässe des Turnverbandes besucht (Spieltage, Turnfeste etc.). Für die Jugend ist die hintere Gellertshalle am Montag und Donnerstag von 18-20 Uhr reserviert.

Auskunft erteilt gerne der Vereinspräsident Jürg Steib, Tel. 061 302 24 16 oder per E-Mail: steibtresor@bluewin.ch.

Jürg Steib

Osttangente: Petition im Parlament

Ende 2009 haben wir unsere Petition „Ausbau Osttangente-Autobahn Nein – Lärmschutz jetzt!“ mit 2'000 Unterschriften Regierung und Parlament übergeben (der Quartierkurier berichtete). Diesen Frühling nun wird die Eingabe von der Petitionskommission des Grossen Rates beraten. Eine Delegation unserer IG hat Ende Mai die Gelegenheit, die Anliegen der Petition den Mitgliedern der Kommission vor Ort zu erläutern. Der gemeinsame Augenschein entlang der Autobahn zwischen Wettsteinallee im Kleinbasel und Bechburgerstrasse in der Breite wird hoffentlich zu einer breiten Unterstützung unserer Petition in Kommission und Ratsplenum beitragen. Wie das BAZ-Quartiergespräch von Ende März 2010 im Quartiertreffpunkt Breite zeigte, ist die Information der Entscheidungsträger vor Ort sehr wichtig, ging doch selbst Stadtpräsident Guy Morin bis dato von einer vollständigen Überdeckung / Einhausung der Osttangente zwischen Gellert Dreieck und Schwarzwaldtunnel aus. Die aktuelle Planungsversion im Bundesamt für Strassen sieht bekanntlich anders aus: Ein massiver Ausbau um 2 weitere Spu-

ren führt zu noch mehr Verkehr und zwingt beidseits des Rheins zu Hausabbrüchen, die Trennung unserer Quartiere wird weiter verstärkt, einzig im Gellert und im südlichen Teil der Breite ist eine Überdeckung/Einhausung auf wenigen hundert Metern vorgesehen. Gegen diese Fehlplanung wehren wir uns. Die Petition soll unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier anregen mit eigenen, breit abgestützten Vorstössen verbindliche Aufträge an Regierung und Verwaltung zu erteilen. Aufträge zu

alternativen Planungen sind gefragt, damit die Autobahn quer durch unsere Quartiere in Zukunft nicht noch mehr, sondern endlich weniger dominiert.

Für die IG Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!

Veronika Röthlisberger
Website der IG: www.osttangente.ch
Kontaktperson IG: Iris Deuber
Lehenmattstrasse 189, 4052 Basel
061 312 19 23, deuber.iris@sunrise.ch

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch**

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00



Damit aus Grünabfällen Kompost wird



Monatlich wird auf dem Kompostplatz Breite-Dalbedych hinter dem Kindergarten – wie auf vielen weiteren Kompostplätzen in der ganzen Stadt – etwa die Menge von 25 Kehrtsäcken Rüstabfälle aus den Küchen unseres Quartiers zu Kompost verarbeitet. Die von der Stadtgärtnerei unterhaltene Platzeinrichtung ermöglicht es der freiwilligen Arbeitsgruppe von zurzeit 7 Personen aus der Breite, die grosse Menge Grünabfälle in Erde zurück zu verwandeln. Durch die fachgerechte Zerkleinerung und die richtige Mischung mit Häcksel, das „Ansetzen“ und „Aufsetzen“, wird die Verrot-

tung des Pflanzenmaterials unter beträchtlicher Hitzeentwicklung in Gang gesetzt. Im Gegensatz zum stinkenden und nässenden Verfaulen werden bei der Kompostierung Luft liebende Klein- und Kleinstorganismen gefördert, welche den Kompost geruchlos und erstaunlich schnell in nährstoffreichen und krümeligen Kompost verwandeln. Bei einem günstigen und gut betreuten Verlauf kann ein noch junger und kräftiger Kompost schon nach 6 bis 10 Wochen wieder der Erde im Garten oder in Kübel- und Balkonkistli als natürliche Düngung beigemischt werden. Während des Prozes-

ses muss der entstehende Kompost je nach Verlauf zwei- bis dreimal umgeschauelt werden. Das kann bei der Menge von ca. 12 Kubikmetern Material pro Jahr ganz schön in die Oberarme gehen. Die meisten unserer regelmässigen Rohkompost-Lieferanten und Lieferantinnen wissen schon bald, was in den Kompost gehört und was anders entsorgt werden muss. Immer wieder gibt es darüber interessante Fachgespräche und Diskussionen zwischen den Arbeitsgruppenmitgliedern und den Quartierleuten. Jeweils am Mittwohabend kreuzen unsere Kundinnen und Kunden mit ihren grünen Kübeln beim Dalbedych auf und halten – wie in alten Zeiten am Brunnen – einen kleinen Schwatz, bis sie an der Reihe sind.

Leider halten sich aber nicht immer alle an die Regeln. Schon Tage vorher werden Plastiksäcke mit angefaultem Material um die Eingangstüre deponiert. Wir möchten deshalb dringend darum bitten, uns die Grünabfälle nur zu den Öffnungszeiten persönlich abzuliefern: am Mittwoch zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Nur so kann es wie oben beschrieben ideal funktionieren.

Zum Schluss noch ein Aufruf: Da die automatische „Solar-Kompostschaufel“ leider noch nicht entwickelt ist, sind wir auf anpackende Hände angewiesen! Interessenten und Interessentinnen jeden Alters können jederzeit bei uns hereinschnuppern.

Christoph Meier
In den Klosterreben 40
4052 Basel, Tel. 061 311 93 92

Zweite Eisenbahnbrücke über den Rhein



Foto: U. Brückner

Nach der Projektierungsphase begannen Ende November 2009 die Vorbereitungsarbeiten für die zweite Eisenbahnbrücke über den Rhein. Für die SBB ist dies eine der wichtigsten Bahnverbindungen zum Norden Europas. Mit der bilateralen Vereinbarung zwischen der Rheinschiene Deutschland-Schweiz zum Alpentransit hat der Ausbau zum vierspurigen Bahnbetrieb begonnen. Mit der Fertigstellung dieser dreiteiligen Betonbrücke mit Spannweiten von 60/117/60m rechnet man im Jahr 2017. Die zweite Doppelspur stellt die Transportkapazitäten im Interesse der Region bereit. Vor Ort werden Informationstafeln für die Bevölkerung aufgestellt. Weitere Infos finden Sie unter www.sbb.ch

Ursula Brückner

Persönlich für Sie:

Exklusiv in Ihrer
TopPharm Apotheke Gellert:

10% Rabatt
auf alle
Sonnenschutz Produkte

**Bei uns finden Sie
alles für Ihre Reise- oder
Wander-Apotheke**

Wir sind für Sie da!
Stéphane Haller, Apotheker FPH

toppharm
Apotheke Gellert

Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr



DER TIPP VOM APOTHEKER

Bio-Qualität von HiPP: Unverwechselbar wie gesunde Natur.

Die Liebe zur Natur liegt bei HiPP in der Familie – wie der Sinn für gesundes und schmackhaftes Essen. Seit mehr als 50 Jahren setzt man auf biologischem Landbau. Heute ist HiPP weltweit der größte Verarbeiter biologischer Rohstoffe. Sorgfalt bis ins letzte Detail ist dabei oberstes Gebot in allen Bereichen. Von der Aussaat bis zum fertigen Gläschen.

Ob Karotten, Bananen, Fleisch: Nur was ökologisch einwandfrei gewachsen ist, kommt ins HiPP-Gläschen. Gerade in der heutigen Zeit bei den Diskussionen um Sicherheit von Lebensmitteln erhält der Bio-Anbau besondere Relevanz.

Was für die Gläschen gilt, gilt auch für die HiPP BIO-Milchnahrungen. Die Milch, die die Grundlage aller Säuglingsmilchnahrungen ist, kommt nur von Bauern-

höfen, auf denen streng nach den Richtlinien des biologischen Landbaus gewirtschaftet wird. Hier werden Kühe artgerecht gehalten und weiden auf naturbelassenen Wiesen. Wiesen, die keine chemisch-synthetischen Spritzmittel kennen. Die natürliche Fütterung der Tiere garantiert beste Bio-Qualität, aus der nährstoffreiche, gesunde Milch entsteht.

Wichtig: Gentechnisch verändertes Futter ist in der gesamten Nahrungskette bei Bio-Betrieben garantiert ausgeschlossen.

Seit jeher werden die gesetzlichen Anforderungen übertroffen. Man bekräftigt dies mit dem speziellen HiPP Bio-Siegel, das auf allen HiPP Artikeln zu finden ist, die mit Bio-Rohstoffen hergestellt sind.



HiPP
Für das Wertvollste im Leben.

HiPP Babynahrung
jetzt neu in Ihrer
TopPharm-Apotheke Gellert

GRATIS!
Beim Kauf von
2 Packungen HiPP Brei oder
2 HiPP Gläschen erhalten
Sie ein Lätzchen gratis.

Einfach diesen Coupon ausschneiden
und in Ihrer TopPharm-Apotheke Gellert an
der Kasse vorlegen. Es kann nur 1 Coupon pro Haushalt eingelöst werden.

Stéphane Haller, Apotheker FPH

Beinschmerzen ?

**Venentest vom
14. - 18. Juni 2010**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Team der Breite-Apotheke

gesund
nahe
kompetent

[illegible]

info@oberli.ch

Holunder



Namen: Schwarzer Holunder, Holderbusch, Holler. Stammpflanze: *Sambucus nigra*
Vorkommen: Der Holunder ist in Mitteleuropa eine der häufigsten Straucharten. Er kann ca. 7 m hoch werden.
Aussehen: Die Blüten sind grosse, weiss-gelbliche Trugdolden. Sie duften fruchtig-würzig mit dem unverwechselbaren Holunder-Aroma. Im Spätsommer bis Herbst reifen die Blüten zu schwarzen Beeren heran.
Blütezeit: Juni und Juli
Inhaltsstoffe der Blüten: Ätherische Öle, Flavonoide und Vitamin C. Die Früchte besitzen zusätzlich Gerbstoffe und Anthocyane.

Heilwirkung

Die in den Holunderblüten enthaltenen schweisstreibenden und schleimlösenden ätherischen Öle werden bei Erkältung, Grippe und Fieber eingesetzt sowie bei Katarrhen der oberen Luftwege und Husten. Holunderblütentee stärkt zusätzlich durch seinen hohen Vitamin C-Gehalt das Immunsystem und wirkt harntreibend. Er wird daher auch bei leichten Formen rheumatischer Erkrankungen verwendet und ist Teil vieler Frühjahrskuren zur verbesserten Ausscheidung. Der Saft der Beeren hat ebenfalls einen hohen Gehalt an Vitamin C und besitzt eine leicht abführende Wirkung.

Spezialitäten in unserer Apotheke:

- Holle Holunder Sirup (bei Husten und Erkältungskrankheiten)
- Biotta Bio Holunder Saft 5dl (für eine Frühjahrskur)
- Sidroga Holunderblütentee und Sidroga Erkältungstee

Kochtip

Holunderblütensirup-Rezept:

16 grosse Blütendolden, 2 Liter Wasser, 2kg Zucker, 80g Zitronensäure (aus der Apotheke)

Wasser und Zucker aufkochen und siedend über die entstielteten Blüten giessen. Sobald die Mischung etwas ausgekühlt ist, Zitronensäure begeben und auflösen. Ein Tag bei Zimmertemperatur zugedeckt stehen lassen und gelegentlich umrühren. Mit einem Sieb die Blüten entfernen und den Sirup durch ein sauberes Gazetuch in heiss ausgespülte Flaschen abfüllen. Gut verschliessen und dunkel und kühl lagern.



Bepanthen Plus
 Desinfiziert und heilt.
 Weil das Leben kleine Wunden mit sich bringt.
 Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.

Bayer (Schweiz) AG
8045 Zürich

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
 Apotheker FPH und Drogist,
 und sein Team beraten Sie
 gerne und kompetent,
 wenn es um Ihre
 Gesundheit geht.

Gutschein
 Für einen
 Wasserball
 (solange Vorrat)



Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

- Gesichtsbearbeitungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Ölen
- Lomi Lomi Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

www.queenskin.ch



QUEENSKIN

Dauerhafte Haarentfernung

Mit neuartiger IPL-Technologie **kein Laser!**

**Für eine königliche,
glatte Haut.**

ELCA Kosmetik

Kosmetik & Ayurveda
Arlette Carabelli
Birsstrasse 42, 4052 Basel
Tel. +41 61 373 11 88, www.elca-kosmetik.ch

**20%
Rabatt**
auf die erste
Behandlung

OBERLI.

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.



Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Das Gastro-Event Haus der Sonderklasse



★ **Über 50 Zimmer**
Einzel- & Doppelzimmer
(Raucher / Nichtraucher).

★ **Ein unkompliziertes**
Alfa-Team im Sinne
des Gastes.

★ **Mehrere Säle für Hochzeiten,**
Firmenanlässe, Schulungen,
Seminare e.t.c.

★ **Im UG das bekannte „Alfa-Theater**
(kann auch separat gemietet werden).

★ **Top Küchenmanschaft um den Chef**
Marc Frigant mit ausgefallenen Menu-
creationen, die – laut Basler Gerücht –
alleine einen Besuch wert sind.

★ **Parkplätze hinter dem Haus.**
Öff. Verkehrsmittel vor dem Haus
(Haltestelle Bären, Tram 3)

Wir erwarten Sie gerne, und hoffen, dass wir Ihren Aufenthalt
in Basel so kurzweilig wie möglich gestalten können,
denn wir sind stolz, wenn Sie zu uns kommen.



Hotel Restaurant Alfa
Hauptstrasse 15
CH-4127 Birsfelden
(Rollstuhlgängig)

Tel. +41 (0)61 315 62 62
Fax: +41 (0)61 315 62 63
info@alfa-hotel-birsfelden.ch
www.alfa-hotel-birsfelden.ch

FG Basel

Motiviert lernen –
FG Lernfit, Förder- und
Nachhilfekurse.

**Aktuell: Intensivkurse in
den Sommerferien.**



Ob als Aufholkurs, als unterstützende Massnahme bei einem Übertritt in einen anderen Schultyp, als Repetition und Prüfungsvorbereitung oder einfach als gezielten, individuellen, ganz auf die Schülerin oder den Schüler abgestimmten Unterstützungsunterricht: FG Lernfit ist das ausgeklügelte Förder-Programm des FG Basel, das nachweislich hilft. Auch für externe Schüler. Wir freuen uns, Ihnen persönlich nähere Auskunft zu geben oder Ihre Anmeldung entgegen zu nehmen: **Telefon 061 378 98 88.** Freies Gymnasium Basel, Scherkesselweg 30, 4052 Basel, www.fg-basel.ch

Restaurant Letziturm unter neuer Führung



Foto: U. Brückner

Seit Dezember 2009 führen die beiden Cousins Amerigo und Antonio Scarpa zusammen dieses charmante und gediegene Spezialitätenrestaurant mit italienischer Küche. Zuvor wirtete Amerigo Scarpa während 20 Jahren im Restaurant Pompeji in Weil am Rhein.

Mittags stehen zwei täglich wechselnde Menüs mit Suppe und Dessert zur Aus-

wahl. Mineralwasser und der Hauswein (Primitivo aus Apulien) à discretion sind im Menüpreis von CHF 21.50 inbegriffen. Die Teigwaren aus Hartweizenmehl und die dazu passenden Saucen werden jeden Tag frisch von Hand hergestellt.

Die Abendkarte enthält verschiedene kleine gemischte Salatteller, Mozzarella di Bufala und andere kleinere klassische

Speisen, sowie feine Fischspezialitäten, Riesencrevetten, verschiedene Fleischdelikatessen bis zum feinen Lammcarré. Dazu werden herrliche Weine aus allen Regionen Italiens serviert. Auch Kindermenüs werden angeboten. Die Desserts wie Tiramisù, mille feuilles, Panna cotta, Vermicelles und Crème Caramel werden alle frisch zubereitet. Auf Anfrage kann aussergewöhnlich auch an Sonntagen für Apéros und Festessen gebucht werden (Tel. 061 311 74 73). Im Sommer wird das hausgemachte frische Eis draussen im schönen Garten zum doppelten Genuss. Ursula Brückner

RESTAURANT LETZITURM

beim Letziturm
Weidengasse 19, 4052 Basel
Tel. 061 311 74 73

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 08.30 – 14.00 Uhr
17.00 – 23.00 Uhr
Samstag 17.00 – 23.00 Uhr
Sonntag 11.00 – 23.00 Uhr

Don Bosco lebt weiter !

Seit dem 1. Januar 2010 gehört die Kirche Don Bosco zusammen mit der Kirche Bruder Klaus auf dem Bruderholz zur neu gegründeten Pfarrei Heiliggeist. Mit einem grossen gemeinsamen Fest wurde die Zusammenlegung der drei Pfarreien gefeiert.

Trotz der wichtigen Diskussionen und nötigen Entscheidungen um Einsparungen und Umnutzungen von Kirchen in der RKK Basel-Stadt, geht das Leben rund um den Kirchturm Don Bosco weiter: Am Sonntag und am Donnerstag werden weiterhin wie gewohnt Gottesdienste in der Kirche gefeiert. Das Pfar-

reiheim wird rege genutzt: wöchentlich der Mittwochskaffee und der Pfarreikaffee am Sonntag, Suppentage im Winterhalbjahr, Anlässe der Frauengemeinschaft und des Elisabethenwerks haben hier Raum. Nicht zu vergessen die JuBla, deren Aktivitäten in diesen Räumen stattfinden. Auch die spanischsprachige Mission ist hier zu Hause und sehr aktiv.

Darüber hinaus kann das Pfarreiheim für private Anlässe gemietet werden. An dieser Situation wird sich bis Ende 2011 nichts ändern. Darüber hinaus werden sich die Verantwortlichen der Pfarrei Heiliggeist dafür einsetzen, dass Räume im Quartier für Aktivitäten und Gottes-

dienste zur Verfügung stehen und die Seelsorge vor Ort erhalten bleiben kann.

Durch die Zusammenlegung der drei Pfarreien werden Kräfte gebündelt und neue Energien freigesetzt. Direkt im Januar hat sich der neue Pfarreirat Heiliggeist konstituiert. Um die Interessen der Gruppierungen um den Kirchturm Don Bosco zu vertreten und wahrzunehmen, wird sich ein Quartiererrat bilden, der eng mit dem Pfarreirat zusammenarbeitet.

Christa Fräulin, Pfarreirätin
Dorothee Becker, Pastoralassistentin
Kontakt: Pfarramt Heiliggeist,
061 331 8088. Für Vermietungen:
Hildegard Wolf, Tel. 078 783 48 57

Umgestaltung Liestalerplatz

Die Umgestaltung des Liestalerplatzes lässt noch immer auf sich warten, die Vorlage an den Grossen Rat dreht eine weitere Runde durch die Verwaltung, so einmal mehr die telefonische Auskunft bei der Stadtgärtnerei im April 2010. Zwischenzeitlich versucht die Stadtgärtnerei mit Aufwertungsmassnahmen auf der Breitematte die Situation rund um den Liestalerplatz kurzfristig

zu entschärfen. Kleine bauliche Veränderungen, aber vor allem attraktive Angebote und intensivere Betreuung durch die mobile Jugendarbeit und das Jugi Dalbeloch locken seit Sommer 2009 die (Fussball spielenden) Jugendlichen vermehrt auf die Breitematte - weg vom Liestalerplatz. Die schleichen- de Vergammelung des Liestalerplatzes wird damit allerdings nicht gestoppt.

Dazu muss das seit 2002 vorliegende Umgestaltungs-Projekt endlich realisiert werden. Deshalb hat der Vorstand des Neutralen Quartiervereins im Mai 2010 schriftlich beim zuständigen Regierungsrat Hans-Peter Wessels interveniert. Eine Antwort war bei Redaktionsschluss noch ausstehend.

Veronika Röthlisberger

Ein Künstler aus Afrika im Quartier: Badou (Alloune Dieng) aus Senegal



In der „Schreibstube“ an der Lehenmattstrasse (Ecke Hechtweg) sieht man Bilder von Ihnen. Arbeiten Sie auch dort?

Ja, ich arbeite gerne in meinem Atelier, weil ich das Alltagsleben in unserem Quartier mitbekomme: z. B. den Pöstler, der vorbeifährt, die Jungen beim Einkaufen im Lädeli, die Nachbarn, die hereinschauen, meine Frau auf dem Velo.

Sie leben abwechselungsweise in Basel und in Senegal. Wie beeinflusst das Ihr künstlerisches Schaffen?

Ich habe das Glück, beide Welten miteinander vergleichen und – so hoffe ich – verbinden zu können. In Afrika, da ist die Familie. Aber manchmal, wenn ich dort bin, wird mir gerade das etwas zu viel! Was ich aus Afrika mitbringe, das sind die leuchtenden warmen Farben. Was ich hier schätze und was in meine Arbeit einfliesst, ist eine gewisse Ruhe, eine gewisse Ordnung.

Wie sind Sie zur Malerei gekommen?

Ich wollte eigentlich Sänger werden, aber mein Vater fand das zu wenig seriös: Drogen, Frauen etc. Er hat mich jedoch beim Malen sehr unterstützt.

Welches sind Ihre Bildthemen?

In meinen Bildern erzähle ich Geschichten. Mich bewegt stark der sorgfältige Umgang mit Tieren und Pflanzen und mit der Umwelt.

Wo kennt man Sie und Ihr Werk? Wie kann man es kennen lernen?

Ich habe schon Ausstellungen machen können in Senegal, in Frankreich, in Deutschland und in Amerika. Ich stelle meine Bilder nicht nur in Galerien aus, sondern gehe damit gerne auch zu den Leuten. So ergaben sich hier spannende Begegnungen im Lighthouse, in einem Büro für Finanzexperten, in der Kehrrichtverbrennungsanstalt und in einer alten Fabrik. Die Eingeladenen kommen so auch an Orte, wo sie sonst nie hingehen würden. Diesen Sommer gibt es Ausstellungen in Boldern, Männedorf (ab 21. August) und im Herbst in Dresden.

Sie geben Kurse, z. B. an der Volkshochschule in Schopfheim. Was versuchen Sie den Teilnehmenden zu vermitteln?



Ich möchte sie mit der Freude am Malen anstecken. Mit einfachen Techniken, die ich selbst auch immer wieder mal brauche und die für alle zugänglich sind. Es ist schön zu sehen, wie die Leute sich über ihre ersten gelungenen Versuche freuen.

Im Bethesda-Spital haben Sie Bilder zum Thema „Drei Könige“ ausgestellt. Welche Beziehung haben Sie zur Bibel?

Ich komme aus einer weltoffenen islamischen Familie und habe ich mich schon mit 30 intensiv in die Bibel vertieft. Im Koran wird uns Mut gemacht, auch die Welten der andern kennenzulernen.

Auf einem Bild haben Sie die drei Könige als Heimkehrer mit hängenden Mundwinkeln dargestellt. Waren die enttäuscht?

Nein, nicht enttäuscht. Sie waren bestürzt und berührt, dass der so lange erwartete Messias nicht in einem stattlichen Haus auftrat, sondern in einem Stall bei einfachen Eltern geboren wurde. Und dass dieses Kind schon gleich zu Beginn seines Lebens bedroht war.

Integration ist zurzeit ein heisses Thema. Welche Erfahrungen machen Sie als Angehöriger einer ganz anderen Kultur in unserem Land?

Mein Atelier an der Lehenmattstrasse ist in den letzten sechs Jahren zu einem lebendigen Ort geworden, wo nicht nur meine afrikanischen Freunde, sondern auch unsere Nachbarn oder Junge aus dem Quartier hereinschauen. Das gibt spannende Gespräche. (Deutsch lernen ist für mich nicht einfach, aber ich bleibe dran!) Sie helfen mir manchmal beim Konstruieren der Bilderrahmen, die ich alle von Hand mache. Und immer öfters versucht sich jemand auch im Malen.

Herzlichen Dank für die Auskünfte, Badou! Ich hoffe, dass dieser Beitrag manche Leserinnen und Leser zum Hereinschauen animiert.

Josua Buchmüller

**BADOU Atelier: Schreibstube
Lehenmattstr. 122 Auskunft über
Präsenzzeiten: 061 311 84 62**

Randnotiz

Sport gegen Krebs - Weniger Erkrankungen und Rückfälle

Regelmässige körperliche Aktivität über mehrere Jahre vermindert das Risiko für **Brust- und Darmkrebs** um 20 bis 40%. Wissenschaftler vermuten, dass Sport auch Eierstock- und Gebärmutterhalskrebs verhindern kann. Wer bereits an Brust- oder Darmkrebs erkrankt ist, vermindert durch Sport zudem das **Risiko eines Rückfalls**.

Aus: NZZ am Sonntag, 28.2.2010
E. Grüniger Widler

125. Jubiläums GV im Rathausaal



Foto: U. Brückner

Am 28. April empfing uns Grossrat Dr. Oswald Inglin, Mitglied unseres NQV, im Vorzimmer des Rathausaals. In einer lebendig begeisternden Art führte er uns durch den Grossratssaal. Anhand der vielen Illustrationen erläuterte er uns die Geschichte und die damalige Bedeutung der Darstellungen. Das Rathaus wurde 1501 nach dem Eintritt Basels in die Eidgenossenschaft gebaut und war ursprünglich kleiner. Den prächtigen Grossratssaal stattete man um die vorletzte Jahrhundertwende neu aus, und so ist er bis jetzt erhalten geblieben.

Anschliessend setzte sich der Vorstand auf die Regierungsratssessel und die GV wurde mit 32 Anwesenden abgehalten. Stimmenzähler war Herr G. Maurer. Kassen- und Revisorenbericht wurden ein-

stimmig angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Alle anwesenden Vorstandsmitglieder wurden bestätigt: Präsidentin Ursula Brückner, Vizepräsident Andreas Häner, Veronika Röthlisberger; ebenso Klaus Wetzel als Kassier, dessen rechtzeitige Rückreise durch die Vulkanasche aus Island verhindert worden war. Einstimmig wurde Frau Dr. Alexandra Nogawa neu in den Vorstand gewählt. Schriftliche Anträge lagen keine vor, aber einige mündliche Anliegen waren beim Vorstand deponiert worden. Nach dem Apéro im schönen Rathauskaffee bestiegen zum Abschluss noch einige Interessierte das Turmzimmer mit dem schönen Blick auf die Altstadt.

Ursula Brückner

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie

eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-

Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an

E. Grüninger Widler

St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel./ Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner

Engelgasse 128
4052 Basel
ubrueckner@echos.ch
Tel. 061 312 86 64, Fax: 061 313 86 71

Oberli Druck und Medien GmbH

Quartier-Kurier
Zürcherstrasse 35
4052 Basel
info@oberli.ch, www.oberli.ch
Tel. 061 311 18 77, Fax: 061 311 18 45

Neuer Geschäftsleiter der Ausländerberatung der GGG Basel

Am 1. Februar 2010 hat Robert Weller die Geschäftsleitung der Ausländerberatung der GGG von Mirjam Musica übernommen. Robert Weller ist NPO-Betriebswirtschaftler und leitete in den letzten zwei Jahren den Personaldienst der Adullam-Stiftung Basel. Zuvor war er zehn Jahre als Geschäftsleiter der Röm.-Kath. Kirche Basel-Stadt tätig.

Die Ausländerberatung der GGG engagiert sich seit bald 50 Jahren für eine erfolgreiche Integration der Migrantinnen und Migranten in Basel. Sie besteht aus der Beratungsstelle, der Informationsstelle In-

tegration und dem Übersetzungsdienst. Die Beratungsstelle, die jährlich von rund 9'000 Personen konsultiert wird, informiert, berät und vermittelt in 16 Sprachen bei rechtlichen und sozialen Fragen und hilft beim Erstellen von Steuererklärungen und Schriftstücken. Die Informationsstelle Integration berät, koordiniert, vernetzt und ist Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen im Migrations- und Integrationsbereich. Der Übersetzungsdienst übersetzt kostengünstig Briefe, Diplome und Dokumente. Das Angebot der Ausländerbera-

tung richtet sich auch an Arbeitgebende, interessierte Personen, Fachleute, Medien sowie private und öffentliche Institutionen.

Weitere Informationen:

Robert Weller, Geschäftsleiter

Ausländerberatung der GGG

Eulerstrasse 26, 4051 Basel
Tel. 061 206 92 30, Fax 061 272 64 57
weller.robert@ggg-basel.ch
www.auslaenderberatung-basel.ch

Eine Mobilfunkantenne inmitten des Wohnquartiers

Seit etwa 2 Monaten steht mitten im Wohnquartier auf der Liegenschaft Hardstrasse 135 eine grosse Mobilfunkantenne. Ärgerlich für die Anwohner in unmittelbarer Nachbarschaft. Es wäre

wünschenswert, wenn dieses Thema im Quartier bekannt würde, insbesondere auch im Hinblick auf die kommende Abstimmung über den Antennen-Wildwuchs am 13. Juni. Die BaZ berichtete

darüber. Ansonsten liest man ja nichts über solche Vorhaben, so dass Einsprachen möglich wären.

Ursula Reichlin

Sorry, we're closed

Fünf Jahre nach der Gründung ist jede zweite Firma im Gastgewerbe inaktiv. Konkret heisst das: nur 53.2 Prozent dieser Unternehmen existieren länger

als fünf Jahre. Nach dem ersten Jahr sind es noch 80.8 %. Der sekundäre Sektor weist eine höhere Überlebensrate der neuen Unternehmen auf als der ter-

tiäre Sektor, welcher somit am meisten gefährdet ist: www.statistik.admin.ch

„à la bâloise“ Februar 2010 Ausgabe 33



Leserbriefe

Begegnungen am Dalbedych

Es begegnen sich die Spezies **Hündeler, Nichthündeler, Hund, Velofahrer und Abfall entsorgende Damen**. Warum ich Hund vor Velofahrer nenne? Erstere dürfen, Letztere dürfen nicht! Wenn man Letztere fragt, warum sie das tun, so ist die häufigste Antwort: „Nicht gewusst“! In gewisser Hinsicht ist diese Antwort sogar korrekt! Denn einige Teilstücke des Dalbedych beginnen bei Trottoirs. Genau dort stehen die Fahrverbots tafeln - aber auf ca. 2 m Höhe und ziemlich verwittert! Um Mensch und Hund nicht zu gefährden, müssen Velofahrer unbedingt auf den Weg achten und können darum die Verbotstafel gar nicht sehen! Wären diese auf Augenhöhe der Velofahrer angebracht, so gäbe es kein „Nicht gewusst“! Aber wie kann man das dem Amtsschimmel beibringen?

Hündeler gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen: **Vorläufer** und **Nachläufer**. Beim Vorläufer bestimmt der Hund das Lauftempo! Sein Hündeler achtet streng darauf, dass der Abstand zwischen ihm und dem Hund immer mindestens 20m beträgt. Das ist

dann sehr vorteilhaft, wenn der Hund einmal muss, denn dann sieht niemand, dass die Beiden zusammen gehören und so kann das, was der Hund gemacht hat, getrost liegen bleiben! Anders die Nachläufer, sie laufen nach ihrem Liebling. So bleibt dieser immer in ihrem Blickfeld und sie bewahren sich die Möglichkeit, wenn der etwas gemacht hat, dies im immer mitgeführten Säckchen zu deponieren und bei Gelegenheit ordnungsgemäss zu entsorgen.



Bei Begegnungen zwischen Hündeler unter sich herrscht (meistens) eitel Freude und es beginnt sofort ein herzlicher Gedankenaustausch über die Heldentaten und Vorzüge ihrer Schützlinge. Ist das abgehakt, so trennt man sich freundschaftlich und ist froh, dass der eigene Hund nicht so blöd aussieht wie der soeben Gesehene!

Nichthündeler begegnen sich ohne gegenseitige Kenntnisnahme! Sie schauen stur aneinander vorbei in die

Ferne! Denn alle anderen, die diesen Weg auch begehen, sind sowieso blöd!

Hündeler und Nichthündeler haben bei Begegnungen zwei verschiedene Möglichkeiten: Entweder macht man das wie die Nichthündeler unter sich - wie im letzten Abschnitt beschrieben. Oder aber der Nichthündeler begrüsst den Hündeler etwa mit den Worten: „Noch nie einen so schönen Hund gesehen“! Dann beginnt ein Prozedere, ähnlich wie im vorletzten Abschnitt beschrieben! Das Gespräch ist dann allerdings ziemlich einseitig, denn der Hündeler weiss ja nicht, mit welchen Komplimenten er dem Nichthündeler imponieren kann!

Was die Abfall entsorgenden Damen anbetrifft, da schweigt des Verfassers Höflichkeit! Nachwort des Verfassers: Hündeler nenne ich die Hundebesitzer. Ich durchlief schon beide Stadien, Hündeler und Nichthündeler, und lebe schon seit vielen Jahren beobachtend am Dalbedych!

Paul G. Götti



Wunderschöner Blumen und Pflanzenschmuck auf dem Karl Barth-Platz

Ein Kompliment und grosse Anerkennung an unsere Stadtgärtnerei und die Gärtner. Die Anlage ist zweckgebunden mit direktem Zugang zur Tramstation.

Zur Auflockerung der Anlage sehe ich anstelle der geradlinigen Designer Bänke eine bequeme Ruhebänke mit Rückenlehne (Mod. SBB Peron Bänke). Pla-

nen wir doch auch für die älter werdende Generation.

B. von Hornung

Leserbrief zum Artikel

„Personen-Notruf als ergänzende Spitex-Leistung“

Der Artikel stellt den Personen-Notruf eines neuen Anbieters mit einer Notrufzentrale aus dem Raum Zürich vor. Darin heisst es: „Das Notrufabonnement des Hausbetreuungsdienstes und Medicall ist mit CHF 49.– pro Monat kostengünstiger als andere“. Damit ist das Notruf-System des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Basel-Stadt gemeint. Das SRK Basel war bis anhin einziger Anbieter eines Notruf-Systems in Basel-Stadt und betreut fast 1'200 Kundinnen und Kunden.

Tatsächlich ist das neue Angebot auf den ersten Blick mit einer Monatsrate von CHF 49.– günstiger als das Angebot des SRK Basel (CHF 59.20). Ein *wirklicher*

Vergleich der beiden Notrufangebote ist allerdings nur möglich, wenn die angebotenen Dienstleistungen im Detail miteinander verglichen werden. Das SRK Basel bietet das Notruf-System seit 1983 gemeinsam mit der in **Basel ansässigen Medizinischen Notrufzentrale MNZ** an. Der Telefondienst wird dort rund um die Uhr von **medizinisch geschultem** Personal wahrgenommen.

Die Mitarbeiter/innen des SRK Basel sind auch nach der Installation des Notruf-Geräts bei den Kunden präsent. In der SRK-Monatsmiete ist die Wartung der Geräte inklusive. Das heisst, bei einem Defekt, einem Batteriewechsel oder anderen Störungen gehen die

SRK-Angestellten zu den Kunden nach Hause, in der Regel ohne dass dadurch weitere Kosten anfallen. Gegen einen kleinen Aufpreis haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, einen Wohnungsschlüssel bei der Sanität zu hinterlegen. Die Sanität kann so bei einem Unfall die Wohnung betreten, ohne im Extremfall die Türe gewaltsam öffnen zu müssen.

Kundinnen und Kunden des Notruf-Systems des SRK Basel haben ausserdem die Möglichkeit, als Zusatzleistung auch noch ein Handy an die Notrufzentrale anzuschliessen.

Lucas Gerig,
Geschäftsleiter SRK Basel

Junge Feder



Momentan stellt sich die Schweiz nur eine Frage: „Soll das Bankgeheimnis abgeschafft werden oder nicht?“

Diese Frage hätte man vor 50 Jahren noch mit einem klaren Nein beantwortet. Heute ist das allerdings nicht mehr so einfach. Die Zeiten haben sich geändert. Früher diente das Bankgeheimnis als Schutz für europäische Bürger, welche von diktatorischen Staaten verfolgt wurden. Heute muss man keine Bürger mehr schützen; das Hauptargument zum Schutze des Bankgeheimnisses ging verloren. Trotzdem liessen die Bür-

Sind wir Bankgeheimni\$\$?

ger ihr Geld auf den Schweizer Konten. Immer mehr europäische Bürger eröffneten ein Konto. Die Schweizer Banken wurden ein Paradies für Steuerhinterzieher. Die EU wirft der Schweiz heute vor, Verbrecher zu schützen.

Aber das stimmt nicht. Wir schützen keine Verbrecher, da Steuerhinterziehung in der Schweiz nicht strafbar ist. Also sind diese Bürger, laut schweizeri-

hoch, dass viele fast die Hälfte ihres Einkommens an den Staat abgeben müssen.

Das wiederum führt auch zu den vielen „glücklichen“ Hartz 4 - Empfängern: „Warum arbeiten, wenn ich mehr Geld vom Staat bekomme, als ich mit einer ehrlichen Arbeit verdienen würde? Ich müsste ja sowieso die Hälfte abgeben und würde schlechter leben als jetzt mit Hartz 4!“ So oder so ähnlich, sind die Aussagen von Hartz 4 – Empfängern, die nicht einmal im Traum daran denken, arbeiten zu gehen.

Ich bin mir sicher, wenn der Steuersatz tiefer wäre, wären bestimmt viele dazu bereit, ihre Konten in der Schweiz aufzulösen. Natürlich wäre das nicht gut für die Banken, die Liquidität würde stark zurückgehen. Aber besser als das Bankgeheimnis aufzulösen. Oder etwa nicht? Ich denke, im Grossen und Ganzen könnten sich alle dieser Variante anpassen. Deutschland hätte weniger Steuerhinterzieher und die Schweiz müsste das Bankgeheimnis nicht auflösen.

Sina Tschudin (17), St. Alban-Gellert



schem Recht, keine Verbrecher. Persönlich gesehen: Deutschland sollte sich erst einmal um die eigenen Probleme kümmern, anstatt die Gesetze in einem anderen Land ändern zu wollen. Es hat ja wohl einen guten Grund, weshalb die meisten Deutschen Steuern hinterziehen. Der Steuersatz ist so



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können.
Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel

(Beim Aeschenplatz)
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle Riehen

Baselstrasse 56, 4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt

Spenden Sie Ihre Altkleider!

Das SRK Basel sammelt gebrauchte saubere und neue Kleider. Die Kleider werden sortiert und im Secondhand-Shop verkauft oder gratis an sozial Benachteiligte abgegeben!

Kleidercontainer des SRK Basel :

**J.J. Balmer-Str. 1 beim R+K Secondhand-Shop
(im Gundeli, Ecke Dornacherstrasse beim Otto's)**

Während der Ladenzeiten Di-Sa 10-17 Uhr können die Kleider auch persönlich abgegeben werden, Tel: 061 281 07 55.

**Engelgasse 114, beim SRK Basel
(im Gellert, Ecke Andreas Heusler-Strasse)**

Während der Bürozeiten Mo-Fr 8-12, 13.30-16.30 können die Kleider auch persönlich abgegeben werden.

www.srk-basel.ch



gibt's bei

OBERLI.

Druck und Medien GmbH

info@oberli.ch

Quartierrätsel: Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Auflösung der Rätselfrage in der Ausgabe 1/10:

Die gesuchte Strasse heisst Sevogelstrasse.

Der Gewinner der Verlosung unter den richtig eingegangenen Antworten ist **Frau Ruth Bill**. Allen anderen Teilnehmern am Rätsel dankt der Quartier-Kurier. Und ein ganz herzlicher Dank geht an den Autor **Heini K. Christ** für das Buch „Der Machtmensch“, das er der Gewinnerin gesponsert hat.

Neues Rätsel: Wie heisst der Platz?

Er ist nach einer Frau benannt, die das Basler Kunstleben entscheidend geprägt und gefördert hat im 20. Jahrhundert. So ermöglichte eine ihrer Schenkungen den Bau eines 1980 eröffneten Museums in unserem Quartier. Sie selber hatte in München und Paris Bildhauerei studiert, ihr eigenes Kunstschaffen dann aber aufgegeben zugunsten einer mit ihrem ersten Ehemann gemeinsamen regen Sammlertätigkeit und Förderung neuer Kunststile. Zum Andenken an ih-

ren 1932 tödlich verunglückten Ehemann gründete sie eine Stiftung, die den Ankauf von neuen, zukunftsweisenden Werken von Künstlern förderte. Die Stiftung umfasst heute über 200 Werke von rund 100 Kunstschaaffenden, die das genannte Museum beherbergt. In zweiter Ehe war die gesuchte Person mit einem Dirigenten verheiratet, dessen Namen eine heute in aller Welt bekannte Stiftung trägt. Die gesuchte grosse Kunstförderin lebte von 1896 – 1989, und auch ihre Nachkommen sind den Baslern als grosszügige Förderer der Kunstwelt bekannt.

Unter den eingegangenen richtigen Antworten findet eine Verlosung statt und der Name wird veröffentlicht.

Senden Sie Ihre Antwort an:

egrueninge@nqv-alban-gellert.ch oder an:
Quartier-Kurier, E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

Diese Tiere suchen ein neues Zuhause



**TIERSCHUTZ
BEIDER BASEL**

Birsfelderstrasse 45
Postfach
4020 Basel

Telefon 0900 78 78 20*
Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch, info@tbb.ch

*Fr. 1.90 pro Min, die ersten
2 Minuten kostenlos



Honey American Staffordshire Terrier

Geschlecht: weiblich
Geboren am: 01.09.2009

Interessenten sollten nicht in der Stadt wohnen, älter als 25 Jahre sein, über einen einwandfreien Leumund verfügen und Hundeschulerfahrung nachweisen können.



Brandy Mischling

Geschlecht: weiblich, kastriert
Geboren am: 04.12.2010

Brandy ist ein aufgewecktes älteres Fräulein, der man ihre 10 Jahre nicht anmerkt. Sie sucht ein hundegerechtes Zuhause mit der notwendigen Aufmerksamkeit.

Lexa Deutscher Schäferhund



Geschlecht: weiblich, kastriert
Geboren am: 05.09.2005

Wir suchen kinderlose Interessenten, die bereit sind den Ablöseprozess vom Tierheim in ihr neues Zuhause von uns begleiten zu lassen. Lexa mag Artgenossen nicht so gerne, lebte aber bereits mit Katzen zusammen. Lexa geben wir nur in Hände mit viel Hundelerfahrung und Kenntnissen der modernen Hundeerziehung.



Chinchi sucht Partnerin

Geschlecht: männlich, kastriert
Geboren: 2008

Das kastrierte Chinchillaböckchen Chinchi sucht Anschluss an eine Partnerin mit grossem, interessant strukturiertem Gehege.



Flöckli & Snoopy Meerschweinchen-Paar

Flöckli, weiblich, geboren im August 08
Snoopy, männlich, ca. Jahrgang 06

Die beiden Meerschweinchen können sowohl drinnen als auch draussen in einem Freigehege gehalten werden. Das langhaarige Weibchen Flöckli benötigt regelmässige Fellpflege.



UNSER ANGEBOT FÜR SIE

**Änderungen
Neuanfertigungen
Nähkurse**

Näh- und Bügelmaschinen

- Beratung und Verkauf
- Reparatur aller Marken

Näh- und Bügelmaschinen Center
Hardstrasse 85 4052 Basel
Tel. 061 311 30 85 www.elna-basel.ch

elna

brother

IM GLEICHEN HAUS

Annahmestelle

silca

Textilreinigung

Büro-Service J. Weder

Service und Verkauf von
Büromaschinen und Zubehör
Tel. 061 312 69 87

Das Studio für Sie und Ihn in der Breite

- Pédicure medizinische Fusspflege
- Fussreflexzonen-Massage
- Manicure
- Haarentfernung mit Warmwachs
- Spezielle Rückenmassage
- Kosmetische Gesichtspflege



Nach telefonischer Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf
Telefon 079 680 78 48
Angela Wirth
Liestalerstrasse 29, 4052 Basel

Die Immobiliengesellschaft im Gellert

mit der familiären Note



- ✓ Beratung
- ✓ Verwaltung
- ✓ Vermietung
- ✓ Vermittlung
- ✓ Verkauf

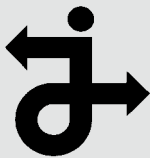
*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder



U. JUNGO AG ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

M EYER SÖHNE MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause



Bankette & Störkochen

Tel. 061 692 07 40
Nat. 079 667 59 71



- Technischer Unterhalt
- Reinigungsdienste
- Schlüsselverwaltung
- Gartenarbeit
- Verwaltungstechnische Mithilfe

Für eine unverbindliche Offerte erreichen
Sie uns unter folgender Kontaktadresse:

Hauswart Team GmbH
Gellertstrasse 160, CH-4052 Basel
Telefon: 079 439 68 52 / 079 606 55 59

Seniorenferienwoche der Münstergemeinde im Hotel Scesaplana in Seewis Sa. 28. 8 – Sa. 4. 9. 10



Das Hotel Scesaplana in Seewis liegt am Eingang des Prättigaus im Kanton Graubünden (nähe von Chur, Klosters und Davos) auf einer Sonnenterrasse (1000 m ü.M.). Seewis gilt als Luftkurort. Der Ort ist umgeben von einer intakten Natur mit herrlichen Wiesen und Wäldern. Vom Hotel aus blickt man auf den Hausberg Scesaplana. Das Hotel verfügt über ein Panorama-Hallenbad (32°) mit Dampfbad (45°). Unser Programm bietet Freiheit für eigene Wünsche und Bedürfnisse, aber auch ein Angebot an täglichen Betrachtungen, Singen, Abendprogrammen und Ausflügen.

Anmeldung und nähere Auskünfte bei
Thomas Curty, Emanuel Büchel-Str. 40,
4052 Basel, Tel 061 312 22 72
E-mail: thomas.curty@erk-bs.ch

Turnverein Breite TVB JAHRESPROGRAMM

15.06.10	Redaktionsschluss II/2010
21.06.10	Grillplausch der Damensektion
26.06. - 07.08.10	Sommerferien
ab 01.07.10	Sommerbetrieb Turnhütte (Do.)
28./29.8.10	Herbstausflug Damensektion
09.09. - 10.09.10	Herbstwanderung Männersektion
12.09.10	Basler Marathon
15.09.10	Präsidenten- und Leiterkonferenz
25.09. - 10.10.10	Herbstferien
19.11.10	Delegiertenversammlung TV BS
27.11.10	Basler Stadtlauf
30.11.10	Redaktionsschluss IV/2010
13.12.10	Weihnachtessen Damensektion
16.12.10	Weihnachtessen Männersektion
	Weihnachtessen Junioren
24.12.10 - 02.01.11	Weihnachtsferien
07.01.11	Neujahrsempfang und Jassturnier
28.01.11	124. Generalversammlung
20.08.11	Jubiläum 125 Jahre TV Breite

neue freizeit werkstatt
Eptingerstr. 20
Tel. 061 313 58 84
www.holzwerken.info

Turnerinnen St. Jakob an der Birs

Turnhalle Gellert Schulhauses
Emanuel Büchel-Strasse.

Jeden Mittwoch

(ausser in den Schulferien)

Seniorinnen	18:30 - 19:30 Uhr
Gymnastik	19:00 - 20:00 Uhr
Fitness	20:00 - 21:45 Uhr

Kaffi unterem Turm

Die Sommerzeit naht und mit ihr das beliebte temporäre „Kaffi unterem Turm“, das alljährlich den Kirchenplatz der Gellertkirche und seine Umgebung belebt. Unter freiem Himmel ist **die Quartierbevölkerung eingeladen**, sich zu treffen oder kennen zu lernen und sich bei Kaffee und Kuchen oder einer feinen Glacé zu entspannen, währenddessen die Kinder wieder verschiedene Spielmöglichkeiten erwarten! Es findet bei guter Witterung in den zwei Wochen **unmittelbar nach den Sommerferien** statt: vom 9. – 20. August, von Mo. – Fr. jeweils von 14.30 – 18 Uhr



Galerie Ursula Huber

Hardstr. 102, 4052 Basel
www.galeriehuber.ch

Öffnungszeiten:

Mi. – Fr. 14.00 – 18.30 Uhr
Sa. 11.00 – 17.00 Uhr

Kalenderblatt

Basel – während 400 Jahren einzige Universitätsstadt der Schweiz

Die Universität Basel feiert dieses Jahr ihren 550sten Geburtstag. Sie gehört mit zu den ältesten Universitäten Europas neben Bologna (gegr. 1088) und Salamanca (gegr. im 13. Jh.). Drei Jahre vor Gründung der Basler Universität war in Freiburg die Albert Ludwigs-Universität ins Leben gerufen worden und die Heidelberger Alma Mater wies zu dem Zeitpunkt schon das stolze Alter von 75 Jahren auf. Am 4. April 1460 konnte nach einer feierlichen Einweihung im Münster mit dem Unterricht für 277 angemeldete Studenten begonnen werden. Historische Quellen zur Gründungsgeschichte der Basler Universität bezeugen die enge Verbundenheit von Bevölkerung und Universität; diese manifestierte sich nicht nur in der Bereitschaft der Basler Bürger, grosszügige finanzielle Mittel zur Aufnahme und Weiterführung des wissenschaftlichen Betriebs über Jahrhunderte hinweg zur Verfügung zu stellen. Bedeutende Gelehrte und Humanisten hielten sich in Basel auf und trugen dazu bei, dass Basel europaweit in den Ruf einer begehrten Gelehrtenstadt mit ausgeprägtem Bürgersinn und starker Weltverbundenheit gelangte.



LeseTipp

Sherman Alexie

Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers



Als Arnold Spirit, genannt Junior, mit 14 beschließt, sein Reservat zu verlassen, wird er zum Outcast zwischen zwei Kulturen. Überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, stellt er trotz aller Widrigkeiten, die ihm begegnen, fest: „Ich würde immer ein Spokane-Indianer bleiben. Diesem Stamm gehörte ich nun mal an. Aber ich gehörte genauso dem Stamm der amerikanischen Einwanderer an. Und dem Stamm der Basketballspieler. Und dem Stamm der Leseratten. Und dem Stamm der Zeichner.“ Comic-Zeichnungen ergänzen den tragikomischen Roman.

Carl Hanser Verlag 2008
ISBN 978-3-423-24742-9

John Green

Margos Spuren



Schon als kleiner Junge war Quentin in die schöne, impulsive Margo verliebt - und schon damals war sie ihm ein Rätsel: Niemand konnte so mutig und entschlossen sein wie sie, niemand wirkte so unnahbar. Nachdem Quentin Margo bei einem nächtlichen Rachezug geholt hat, verschwindet diese urplötzlich und hinterlässt geheimnisvolle Spuren. Quentin ist verwirrt: Sind die Spuren für ihn? Soll er die Suche aufnehmen? Doch dann verfolgt er jeden Hinweis und befindet sich plötzlich inmitten eines aufregenden Abenteuers, irgendwo zwischen Roadmovie, Detektiv und Liebesgeschichte. Der dritte Roman des vielfach ausgezeichneten Autors aus den USA.

Carl Hanser Verlag 2008
ISBN 978-3-446-23477-2

Sport, Spiel und Spass bei den Kinder-Camps

In den Sommer- und Herbstferien heisst es wieder 'fun & action ohne Ende'. Die Kindersportschule führt auch dieses Jahr wieder die beliebten Kinder-Camps durch.

Nichts los in den Ferien? Wer diese Frage mit Ja beantworten kann, ist bei den Kinder-Camps genau richtig. Kinder aus der Region Basel im Alter von sieben bis zwölf Jahren können sich bei Fussball, Unihockey, Judo, Hip-Hop, Inline-Skating und dem Schwimm-Plausch so richtig austoben und neue Sportarten entdecken. Zusätzlich zum Sport- und Bewegungsangebot werden Grundlagen einer gesunden Ernährung vermittelt. Organisator Andreas Wölner-Hanssen möchte mit diesen Camps die Freude am Sport und der Bewegung wecken. „Der Sport ist sehr lebendig

und die Emotionen sind unmittelbar zu erleben. Sei es die Freude und der Jubel bei einem Sieg oder die Enttäuschung bei einer Niederlage. Gerade Kinder gehen in den Spielen voll auf, versinken zum Teil in ihre eigene Welt,“ sagt er.

Die Camps werden von diplomierten Sportlehrerinnen und Sportlehrern und Fachpersonen geleitet. Die St. Jakobshalle in Basel mit ihrer Aussenanlage (Schwimmbad, Fussballfelder und Grün'80) bietet perfekte Bedingungen für die Durchführung von polysportiven Tages-Camps. Das Mittagessen findet zur Freude der Kinder in der Hattrick Bar, also direkt im Fussballstadion St. Jakob statt. Es wird für eine gesunde und ausgewogene Ernährung gesorgt. Neben den polysportiven Camps findet in der ersten Sommerferienwoche noch ein Fussball-

Camp statt. Ebenfalls in den Sommerferien findet zum ersten Mal ein Camp auch für 12-16-Jährige statt. In diesem ultimativen Camp stehen ausschliesslich Trendsportarten auf dem Programm. In den Herbstferien wird die Kindersportschule ein 'mental power kids camp' durchführen. Neben der Bewegung stehen dann noch Lerntechniken und Übungen zur Stärkung des Selbstvertrauens auf dem Programm.

Anmeldung und Infos:

www.kinder-camps.ch

kindersportschule

Andreas Wölner-Hanssen

Krummenrainweg 4

CH-4105 Biel-Benken

Tel. 061 422 13 74, Fax 061 422 13 75

VERKAUFE MOUNTAINBIKE

Mit Flickzeug, Pumpe, Stecklicht vorne und hinten. Preis 480.-

Besichtigung unter
079 472 20 48 (C. Zmoos)

LATERNENMALER SUCHT ATELIER

20–30 m² mit Tageslicht,
Heizung, Wasser und WC
Tel. 061 272 71 84

VERMIETE KLEINEN HYUNDAI-BUS

Pro Tag 120.- / Pro Std. 15.-
Tel. 079 472 20 48 (C. Zmoos)

ACHTUNG
QUALITÄT
LEBT LÄNGER

Die kleine und feine Druckerei
in Basel. Seit 1949.

OBER //



Konzert Instrumentalunterricht

Klang & Bild
Eine musikalische Reise
Freitag 11. Juni 2010 19.30h
archemusia Aeschenplatz 2

- Musikalische Gruppenkurse für Kinder ab dem Vorkindergartenalter
- Instrumentalunterricht für Erwachsene und Kinder

Die neuen Kurse beginnen
nach den Sommerferien.
Jetzt anmelden!

Information
061 711 58 81
www.archemusia.ch

Private Hauspflege

Begleitete Rollstuhl- Reisen

Pflege, Betreuung
und Reisebegleitung
durch diplomierte
Pflegerinnen

UMBC Betreuung

UMBC Büttner Consulting,
Rollstuhl-Reisen + Betreuung
Hirzbodenweg 40, 4020 Basel
Tel: 061 / 312 21 94

24-Std.-Mobil: 076 / 412 17 76
ulrich.buettner@umbc-health.ch

LIEBE BREITLEMER

Wir vom Restaurant Albanbrücke sind
mit einem neuen Team für Sie da.

Gerne würden wir Sie von morgens bis abends
bedienen und Ihre Wünsche erfüllen.

Bei uns können Sie sowohl schweizerische
als auch italienische Küche geniessen.

Wir bieten Ihnen täglich 3 Mittagsmenüs
und am Abend eine feine à la Carte Küche.
Lassen Sie sich überraschen.

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen
Telefon 061 321 22 23

Ihr Albanbrücke-Team

Rest. Albanbrücke, Zürcherstr. 146 4052 Basel

BON
ab CHF 50.-
10% Rabatt



**GOURMET
ZIEREN
METZGEREI**

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Regionale Produkte zum Genießen!

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

HAUSARZT - PRAXIS
Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Praktische Ärztin FMH

Behindertenfreundlich 

Hardstrasse 126 · 4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt vom 24. JULI bis und mit 1. AUGUST 2010 geschlossen.

Ab Montag, den 2. August, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr | Freitag: 8-12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Terminvereinbarungen – auch für HAUSBESUCHE – nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

claro
FAIR TRADE

**Wir handeln fair
für Menschen und Umwelt**

Claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Tel. 061 312 30 70

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00 — 12.00
14.00 — 18.00
Sa 9.00 — 14.00

Leichtbauwände
Deckenverkleidungen
Stukkaturarbeiten
Flies- und Trockenböden
Fassadenarbeiten
in Neu- und Umbauten
jeder Grössenordnung
fachmännisch und rasch

CANONICA + LOTTI AG
GIPSERARBEITEN
BASEL · FRENKENDORF · AESCH
Telefon 061 375 95 15
www.canonicalotti.ch



Milbenjäger Nr. 1

Matratzenreinigung (trocken)
ohne Chemie bei Ihnen zu Hause mit
speziellem Industrie-Tiefenreiniger

**Entfernung von Milben,
Milbenkot, Schimmelpilzen**

Preis (inkl. Anfahrtsweg) pro Matratze:
Fr. 30.– (bis 200 x 200cm)
Fr. 20.– (bis 70 x 160cm)

Roman Zigerli
Farnsbürgerstr. 22, 4052 Basel
Tel. 079-297 38 00 / 061-534 23 06
roman.zigerli@gmx.net

NEUE MITGLIEDER



NQV St. Alban-Gellert

Frau
Guldimann Marie-Eugénie
Christoph Merian-Platz 4
4052 Basel

Frau
Johansen Renata
St. Alban Rheinweg 94
4052 Basel

WICHTIGER HINWEIS!

Einzahlungsscheine Mitgliedschaft NQV Alban-Gellert

Liebe Mitglieder vom
Quartierverein Alban-Gellert

Wie so viele von Euch schon bemerkt haben, ging beim letzten Versand mit der Einladung für die Mitgliederversammlung der Einzahlungsschein vergessen. Ich möchte mich hierfür bei Allen entschuldigen für die Umstände, die ich dadurch ausgelöst habe. Ich sehe es aber auch als Zeichen dafür, dass es richtig ist, meine Tätigkeit im Vorstand auf den 2. Juni zu beenden, da meine beruflichen Tätigkeiten mich zu sehr in Beschlag nehmen. Für das Vertrauen, dass mir in all den Jahren entgegengebracht wurde, danke ich ganz herzlich. Und natürlich werde ich weiterhin als Mitglied sein. Den Einzahlungsschein erhalten Sie mit dem nächsten Versand, möglicherweise erst nach den Sommerferien. Natürlich freuen wir uns dann genauso über ihre prompte Überweisung.

Mit herzlichen Grüßen Rosmarie Schwarz,
Co-Präsidentin NQV Alban-Gellert



Herr
G. Paul Götti
Lehenmattstrasse 238
4052 Basel

Frau
Rahel Zimmermann
Homburgerstrasse 46
4052 Basel

Herr
Detlef Trummer und Frau
Renate Glaser
Lehenmattstrasse 137
4052 Basel

Herr und Frau
Herr und Frau
Helga und Gerhard Maurer
Grellingerstrasse 53
Postfach 421, 4052 Basel

Frau
Daniele M. Costa
Frobürgstrasse 25
4052 Basel

Herr
Michele Cordasco
Eptingerstrasse 22
4052 Basel

eventuell lesen sogar
die internationalen
Gäste der
Jugendherberge
Ihr Inserat



Impressum

Redaktion

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vögtli
Josua Buchmüller

Adresse

Quartier-Kurier Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner-Vögtli
Engelgasse 128 · 4052 Basel
Tel. 061 312 86 64 · Fax 061 313 86 71
E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Quartier-Kurier St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Inserateverkauf

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Tel. 061 311 18 77
E-Mail: info@oberli.ch

Layout - Druck - Administration

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr. 1885), Postcheck 40-11627-1
Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert
(gegr. 1958), Postcheck 40-2089-5

Inserieren Sie im Quartierkurier,
die Quartierbewohner lesen Ihr Inserat.
Info Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77
info@oberli.ch
www.nqv-alban-gellert.ch/verein/kurier

Redaktionsschluss

3. Februar 2010

05. Mai 2010

25. August 2010

20. Oktober 2010

NQV

St. Alban-Gellert
Postfach 406
4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:
Rosmarie Schwarz
roschwarz@bluewin.ch



NQV

Breite-Lehenmatt
Postfach 464
4020 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch

Präsidentin:
Ursula Brückner
ubrueckner@echos.ch



Beitrittserklärung

Name Vorname

Adresse

E-Mail Geb.-Datum

Datum Unterschrift

Werden auch Sie Mitglied!

Sicher lesen Sie den Quartier-Kurier auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem „angefressenen“ kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für Ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Infos und Anmeldemöglichkeit auch auf den Webseiten der Vereine.